



JAHRESBERICHT 2025

Wiener Familienbund
Wieden



Vorwort

Liebe Leser:innen!

Auch das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Arbeit, vielfältigen Begegnungen und spürbarer Dynamik in unseren Einrichtungen und bei unseren Angeboten. Trotz zahlreicher globaler Herausforderungen und Kriege durften wir erleben, wie viel Kraft in Gemeinschaft, Offenheit und professioneller Begleitung liegt.

Das erhöhte Flüchtlingsaufkommen war auch 2025 besonders in unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Ferienbetreuung sichtbar. Neue Kinder und Jugendliche fanden den Weg in unsere Treffpunkte, in die Park- sowie Ferienbetreuung und in unsere mobilen Angebote. Für viele bedeutete dies einen ersten Schritt in ein neues soziales Umfeld – neue Freundschaften, neue Perspektiven, neue Chancen.

Unsere kontinuierlich hohen Kontaktzahlen zeigen: Unsere Angebote werden gebraucht – und sie wirken. Hinter jeder Begegnung steht die Möglichkeit eines Neuanfangs. Integration geschieht bei uns nicht abstrakt, sondern im gemeinsamen Tun, im Spiel, im Gespräch, in der verlässlichen Begleitung.

Unsere vielfältigen Angebote – von Ferien- und Parkbetreuung über mobile Jugendarbeit bis hin zu Beratung, Begleitung und Partizipation – bieten jungen Menschen stabile Räume, in denen sie wachsen können. Besonders stolz bin ich auf die Professionalität und das Engagement unserer Kolleginnen* und Kollegen*. Sie schaffen es tagtäglich, Vertrauen aufzubauen und Potenziale sichtbar zu machen. Vielen Dank an euch alle!

Ein herzliches Dankeschön gilt der Bezirksvorstehung und der Stadt Wien – Bildung und Jugend für die verlässliche Unterstützung. Diese stabilen Rahmenbedingungen ermöglichen es uns, Chancenräume zu öffnen und Zukunftsperspektiven mitzugestalten. Danke, dass Sie das alle erkennen!

Mit Zuversicht blicken wir auf das, was vor uns liegt.

Herzlichst,

DSAⁱⁿ Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung





Inhalt

- 4 Teenietreff Wieden FUX4 und Parkbetreuung Wieden
- 26 Kinder und Jugendparlamente
- 30 Projekt BauWerk:Stadt
- 40 Ferienbetreuung Wieden
- 44 Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in acht Bezirken mit Angeboten

der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten für Familien in schwierigen Situationen. Dank der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr **2025** insgesamt **87.131** Kontakte erzielt werden.

Teenietreff Wieden FUX4 und Park- betreuung Wieden



Rahmen- bedingungen

Das Team

Sebastian Kristic, BSc

Geograph, Sexualpädagoge, Sozialarbeiter i. A. und Einrichtungsleitung, seit September 2017 im Team, mit 30h/Woche (seit Nov. 2025)

Daniel Dettinger, BA

Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, seit Februar 2021 im Team, mit 32h/Woche (seit Nov. 2025)

Pia Amann

Dipl. Jugendarbeiterin, Medienpädagogin und stellvertretende Einrichtungsleitung, seit März 2022 im Team, mit 34h/Woche (seit Nov. 2025)

Felix Fuchs

Freizeitpädagoge (PH Wien), seit Februar 2024 im Team, mit 31h/Woche (seit Nov. 2025)

Samira Zumstein, BSc

Sozialarbeiterin, von September 2023 bis Jänner 2025 im Team, mit 30h/Woche

Fatma Acar

Jugendarbeiterin, seit März 2025 im Team, mit 30h/Woche

Im Team des FUX4 gab es zu Beginn des Jahres eine Veränderung, als eine Mitarbeiterin nach eineinhalb Jahren in die Schulsozialarbeit wechselte. Die 30-Stunden-Stelle wurde im März durch eine Lehrgangsteilnehmerin des ifp-Aufbaulehrgangs nachbesetzt.

Fortbildungen

Das Team des Teenietreff Wieden FUX4 besuchte im Jahr 2025 regelmäßig Supervisionen. Die interne fachliche Entwicklung wurde durch vereinsinterne Interventionen und Plena ergänzt. Im Jahr 2025 beschäftigten sich die Kinder- und Jugendarbeiter:innen des FUX4 insbesondere mit den Themen Medienbildung, Gesundheit,



Inklusion sowie Kommunikation und Politische Bildung. Überdies erweiterten die Mitarbeiter:innen ihre Kompetenzen durch Lehrgänge und Fortbildungen im Bereich der Sozialen Arbeit und der Jugendarbeit:

- bOJA-Fachtagung
- IFP-Fachtagung
- Wiener Netzwerke Fachtagung
- Lehrgang Medienbildung, WienXtra Medienzentrum Wien
- Hochschullehrgang für Freizeitpädagogik, Pädagogische Hochschule Wien
- Aufbaulehrgang Jugendarbeit, WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik
- BSO Soziale Arbeit berufsbegleitend dual, USTP – University of Applied Sciences St. Pölten
- "Sexistisch, Queerfeindlich, Antifeministisch? Alternative Narrative in der Digitalen Jugendarbeit – Erkenntnisse aus einem Pilotprojekt", Fachstelle Demokratie
- "Nonverbale Kommunikation in der Arbeit mit Jugendlichen", WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik
- „NEXT LEVEL – Digitale Gesundheitskompetenz“, bOJA
- Social Media barrierearm gestalten – So machst du Content inklusiv, WienXtra Medienzentrum
- Fachtagung Geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit, bOJA
- AMS-U25 Infoveranstaltung für Jugendarbeiter:innen, AMS U25
- "Inklusive Spiele", WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik



Teenietreff Wieden FUX4 – Raumressourcen

Der Teenietreff Wieden FUX4 befindet sich ebenerdig in der Wohnhausanlage Bertha-von-Suttner-Hof und ist barrierearm. Die Räumlichkeiten sind vielseitig gestaltet und bieten Platz zum Spielen und Entspannen. Die lange Fensterfront zur Straße ist nach innen durch lange Holzbänke mit ausreichend Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Im Essbereich befindet sich eine Küchenzeile und ein großer Esstisch. Der Aufenthaltsbereich bietet mit einem großen, U-förmigen Sofa, einer kleineren Couch und dem "Hochfux" (ein fuchs-förmiges Stockbett aus Holz) verschiedene Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten. Im Jahr 2025 wurde der Raum mit zweieinhalb Lernwaben ausgestattet, die nun zusätzliche Lern- und Rückzugsmöglichkeiten für die Zielgruppen bieten.

Zu den Spiel- und Trainingsmöglichkeiten im Raum zählen Turnmatten, zwei Trampoline, ein Tischtennistisch, ein Boxsack sowie zahlreiche Brett- und Gesellschaftsspiele. Ein neuer Tisch-



fußballtisch mit Sicherheitsglas-Abdeckung sowie eine elektrische Dartscheibe werteten den Raum im vergangenen Jahr auf. In den Stauräumen finden diverse pädagogische Materialien, Bastel- und Kreativwerkzeuge und Kochutensilien ausreichend Platz.

An den Wochenenden kann das FUX4 von Eltern aus der direkten Umgebung kostenlos für Kindergeburtstage gemietet werden.

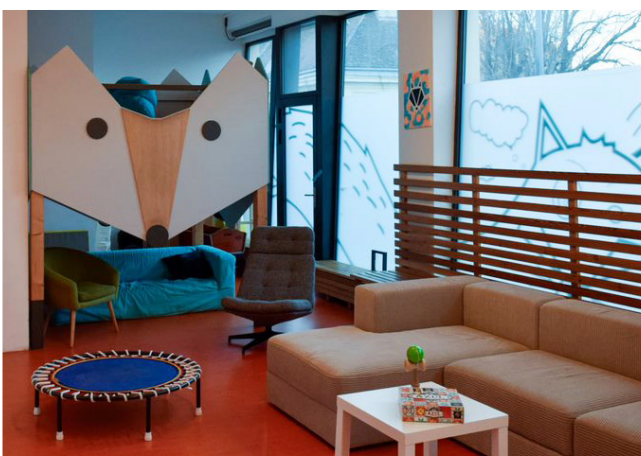
Das FUX4-Lastenrad befindet sich in der Garage am Parkplatz des Bertha-von-Suttner-Hofes, in Sichtweite der Einrichtung.

Der Bezirk

Die Wieden ist ein dicht besiedelter Bezirk mit einer vielfältigen Bildungslandschaft, die die Zielgruppen der offenen Kinder- und Jugendarbeit stark prägt. Mehrere Volks- und Mittelschulen sowie verschiedene AHS-Standorte strukturieren den Alltag vieler Kinder und Jugendlicher im Bezirk.

Im Schuljahr 2022/23 besuchten 2.388 Schüler:innen die allgemeinbildenden Pflichtschulen auf der Wieden, was die zentrale Rolle der Bildungsinstitutionen für das soziale Leben im Bezirk verdeutlicht.^{1,2}

Die vielfältige Schulstruktur führt zu heterogenen Zielgruppen mit unterschiedlichen sozialen und bildungsbezogenen Hintergründen. Dadurch braucht die offene Kinder- und Jugendarbeit flexible und niederschwellige Angebote sowie einen sensiblen Umgang mit sozialen und kulturellen Unterschieden.



Finanzierung

Der Teenietreff Wieden FUX4 wird aus Mitteln des Bezirks Wieden finanziert.

Guter Rat und Lernboxgutscheine

Im Jahr 2025 erhielt das FUX4 zusätzliches Budget zur Finanzierung von gesunden Lebensmitteln über den Guten Rat. Dabei konnten rund 200 Kochaktionen und gesunde Snacks zubereitet werden. Diese Ressourcen flossen ausschließlich in gesunde Lebensmittel und werteten zudem die seit November 2025 laufende FUX4-Aktion "Kochclub" im Teenietreff auf. Insgesamt wurden mit diesen Mitteln 1.035 Kinder und Jugendliche erreicht.

Die im Sommer gezielt verteilten Lernboxgutscheine kamen Familien zugute, deren Kinder regelmäßig den Teenietreff und die Parkbetreuung besuchten. Die 50 ausgegebenen Gutscheine ermöglichten den Familien eine finanzielle Entlastung vor dem Schulstart im September 2025.

Kontakt

Teenietreff Wieden FUX4

Favoritenstraße 38
1040 Wien
fux4@wiener-familienbund.at
Tel.: 0676 880 52 380 oder
Tel.: 0676 880 52 390
www.fux4.at
Instagram: teenietreff_fux4

Einrichtungsleitung:

Sebastian Krstic, BSc
Tel.: 0676 880 52 370
s.krstic@wiener-familienbund.at

¹ Quelle: Stadt Wien, www.bildung-wien.gv.at/schulen/Schulverzeichnis/Schulverzeichnis.html (Zugriff: 21.11.2025)

² Quelle: Stadt Wien, www.wien.gv.at/statistik/pflichtschulen-bezirk (Zugriff: 21.11.2025)



Handlungs- prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz

Es gibt keine „Verurteilungen“ oder „Vorverurteilungen“.

Beziehungskontinuität

Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität

Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter:innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion

Einbeziehen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit

Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit

Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit

Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit

Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation

Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligungsprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz

Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter:innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit

Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter:innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität

Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität

Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter:innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.



Ganzheitlichkeit

Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weit-sichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung

Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient:innen.

Sozialraumorientierung

Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität

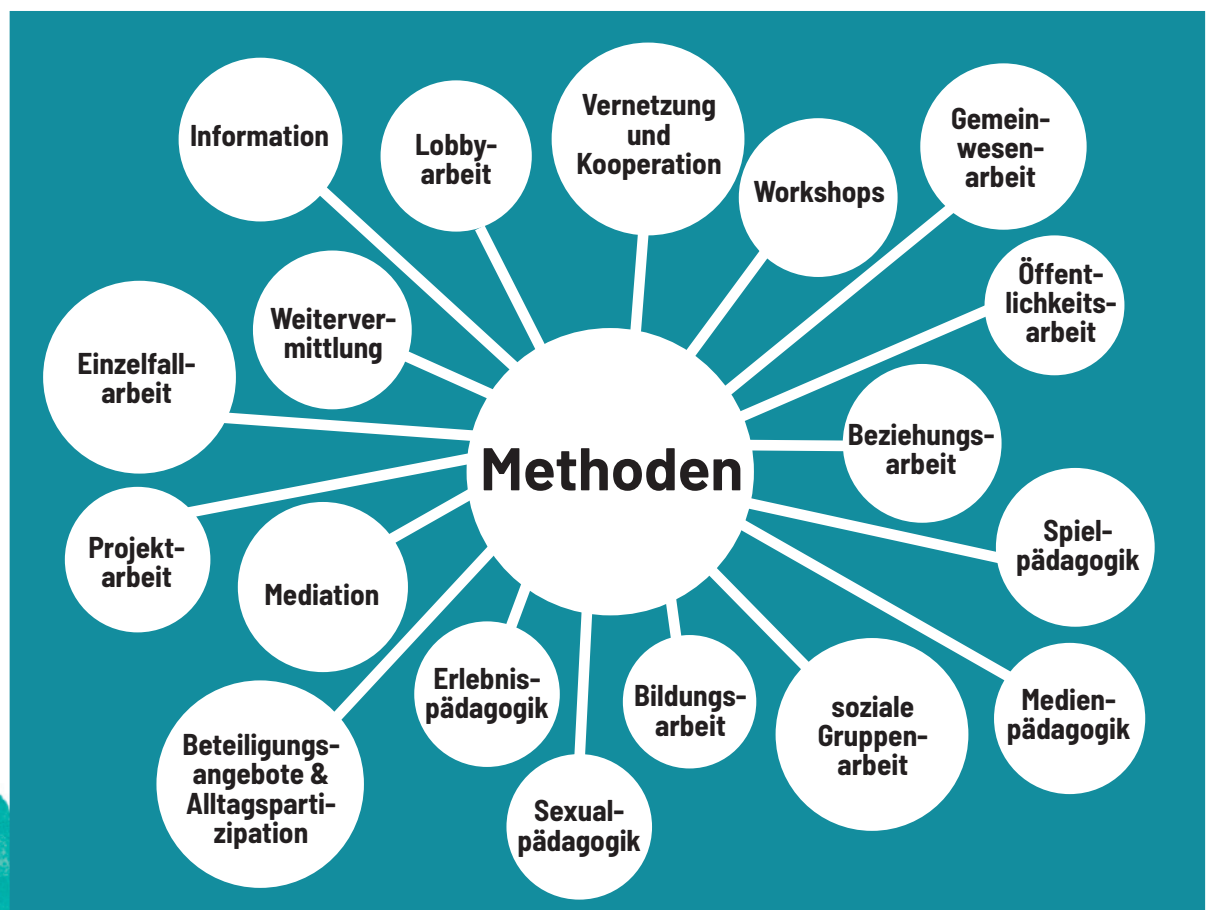
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gender-sensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit

Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient:innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etap-penziel.³

³ Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.), 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Alle Generationen – Parkclub im Alois-Drasche-Park

Im Sommer fand im Alois-Drasche-Park einmal wöchentlich der Parkclub statt, ein offenes und niederschwelliges Angebot für alle Parkbesucher:innen – von Kleinkindern mit Begleitpersonen bis hin zu Senior:innen. Das Team des FUX4 stellte eine kostenlose Jause sowie Getränke bereit und schuf damit einen niederschweligen Treffpunkt für das gesamte Grätzl.

Der Parkclub erfreute sich 2025 erneut großer Beliebtheit. Eine konstante Gruppe von vier bis fünf Senior:innen sowie vier bis acht Kindern und Jugendlichen nahm nahezu wöchentlich teil. Zusätzlich konnten heuer neue Senior:innen gewonnen werden, die mit dem klaren Anliegen an das Team der Parkbetreuung herantraten, neue soziale Kontakte zu knüpfen – sowohl innerhalb ihrer eigenen Altersgruppe als auch generationenübergreifend.

Gerade für ältere Menschen bot der Parkclub eine wichtige Möglichkeit, soziale Isolation zu verringern. Viele von ihnen stehen im Alltag vor Herausforderungen wie eingeschränkter Mobilität, mangelnder Barrierefreiheit oder begrenzte finanzielle Ressourcen, die ihre gesellschaftliche Teilhabe erschweren. Der Parkclub stellte für sie daher einen geschützten und unterstützenden Raum dar, in dem Austausch, Begegnung und Teilhabe unkompliziert möglich waren.

Durch die regelmäßige Teilnahme der verschiedenen Altersgruppen entwickelte sich ein intensiver intergenerationaler Austausch. Senior:innen kamen verstärkt mit Themen der jüngeren Generationen in Berührung und nutzten die Tref-

fen, um Fragen rund um Digitalisierung, Neue Medien oder technische Geräte zu stellen. Gleichzeitig konnten Kinder und Jugendliche von den Erfahrungen und Perspektiven der älteren Generation profitieren.

Die Mischung aus Stammgästen und neuen Teilnehmenden führte insgesamt zu einem lebendigen, wertschätzenden und generationenübergreifenden Miteinander im Park. Häufig besprochene Themen waren Digitalisierung, Gesundheit, Herausforderungen im Alltag sowie die Freizeit- und Unterstützungsangebote der Stadt Wien.

Der Parkclub zeigte eindrucksvoll, wie niederschwellige Angebote im öffentlichen Raum das Zusammenleben im Bezirk stärken, soziale Teilhabe fördern und den Austausch zwischen Generationen nachhaltig unterstützen können.

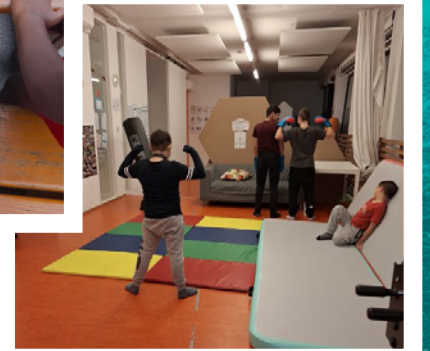
Eltern und Kleinkinder (Eltern-Baby-Café)

An den Montag- und Mittwochvormittagen öffnete das FUX4 seine Türen für Kleinkinder im Alter von null bis drei Jahren und deren Eltern. Vor allem an den Montagvormittagen nutzten einzelne Eltern das FUX4, deren Kinder für den bewegungsorientierten Schwerpunkt des Indoor-spielplatzes WIWI noch zu jung waren.

Der Mittwoch entwickelte sich erneut zu einem besonders stark frequentierten Vormittag: Das FUX4 war nahezu jedes Mal gut ausgelastet. Regelmäßig nahmen bis zu zehn Eltern-Kind-Paare an diesem offenen Treff teil. Die Rückmeldungen der Eltern waren durchwegs sehr positiv. Viele nutzten die Möglichkeit, sich auszutauschen, Fragen rund um Erziehung und Alltag zu besprechen und neue soziale Kontakte zu knüpfen – einige wären am liebsten den ganzen Vormittag geblieben.

Besonders hervorgehoben wurden die einladende Raumgestaltung, das liebevoll vorbereitete Buffet sowie die ruhige und wertschätzende Atmosphäre. All diese Faktoren trugen wesentlich dazu bei, dass sich die Familien willkommen





fühlten und das Angebot regelmäßig nutzten. Der offene Rahmen erleichterte zudem die Vernetzung der Teilnehmenden: mehrere Eltern trafen sich schließlich auch außerhalb der Öffnungszeiten und sogar während der Sommerpause (Juli und August) weiterhin gemeinsam mit ihren Kindern.

Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren (Parkbetreuung)

Die Hauptzielgruppe der Parkbetreuung setzte sich in diesem Jahr erneut überwiegend aus Volksschüler:innen zusammen. Besonders an warmen Tagen nutzten viele Kinder das regelmäßige Angebot, um nach der Schule Zeit im Freien zu verbringen, zu spielen, sich zu bewegen und neue Freundschaften zu knüpfen. Immer wieder kamen auch ältere Teenies vorbei, die in früheren Jahren regelmäßig an der Parkbetreuung teilgenommen hatten und nach wie vor gerne an einzelnen Aktivitäten mitwirkten. Ebenso waren auch Kinder unter sechs Jahren an dem Angebot der Parkbetreuung interessiert. In der überwiegenden Anzahl der Fälle borgte das Team der Parkbetreuung diesen Kindern und deren erwachsenen Begleitpersonen Spielmaterial aus, damit diese sich möglichst selbständig im Park beschäftigen konnten.

Die Parkbetreuung wurde vor allem von Kindern der umliegenden Schulen der Bezirke Wieden (4.), Margareten (5.) und Favoriten (10.) sowie von Familien aus den angrenzenden Wohnhausanlagen genutzt. Besonders jene Kinder, die zu Hause nur begrenzte Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten haben, fanden im Park einen wertvollen Ausgleich. Hier konnten sie sich frei entfalten, neue Spiele kennenlernen, kreativ werden und in einem geschützten Rahmen miteinander interagieren. Ergänzend fanden regelmäßig themenspezifische Aktionen und Ausflüge statt.

Teenies (neun – 13 Jahre)

Die Stammzielgruppe des FUX4 setzte sich im Jahr 2025 aus zwei Hauptgruppen zusammen: Rund neun bis zehn weibliche Teenies im Alter von neun bis 13 Jahren sowie etwa 15 männliche Teenies im Alter von neun bis 14 Jahren besuchten die Einrichtung regelmäßig. Das Einzugsgebiet umfasste vor allem die Bezirke 1040, 1050 und 1100.

Die Besucher:innen kamen aus sehr heterogenen sprachlichen und kulturellen Kontexten. Zu den häufigsten Muttersprachen zählten Arabisch, Kurdisch, Serbisch, Persisch, Englisch und Deutsch. Alle Teenies verfügten über familiäre Migrations- bzw. Fluchtgeschichten und ein Großteil der Familien war ökonomisch benachteiligt. Dies ging aus Gesprächen, Beobachtungen und Situationen mit den Kindern und Eltern hervor. Viele Kinder wuchsen in Mehrfamilien mit beengten Wohnverhältnissen und eingeschränkten materiellen Ressourcen auf. Alters- und entwicklungsbedingt standen Themen wie Pubertät, Körperhygiene, Geschlechterrollen, Freundschaften und soziale Beziehungen im Vordergrund. Sprachliche Barrieren stellten für viele Besucher:innen eine zusätzliche Herausforderung dar, insbesondere im schulischen Kontext. Zudem zeigte sich ein starkes Interesse an digitalen Angeboten und Mediennutzung als fester Bestandteil ihres Alltags.

Nach der Parkbetreuungssaison 2025 wurde eine Veränderung innerhalb der Zielgruppe sichtbar: Jüngere Besucher:innen am unteren Rand der Altersgruppe benötigten vermehrt Aufmerksamkeit und Begleitung, insbesondere aufgrund geringerer Konzentrationsfähigkeit und noch wenig ausgeprägter sozialer Kompetenzen. Diese Entwicklung machte eine differenzierte pädagogische Gestaltung der Angebote erforderlich, um den unterschiedlichen Bedürfnissen innerhalb der Gruppe gerecht zu werden.

Angebotsstruktur

Wintersaison

Der **Lernraum** stellte einen strukturierten Rahmen dar, in dem Teenies ihre schulischen Aufgaben erledigen konnten und bei Bedarf Unterstützung durch das Team des FUX4 erhielten. Das Angebot fand zweimal pro Woche am Nachmittag statt und richtete sich an Kinder mit unterschiedlichen Lern- und Freizeitbedürfnissen.

Die genderspezifischen Angebote **Girls*only** und **Boys*only** berücksichtigten die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen und förderten gezielt Selbstbewusstsein, Eigeninitiative und soziale Kompetenzen. Die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenstereotypen wurde erfahrbar gemacht und vom Team des

FUX4 vorgelebt. Beide Angebote fanden regelmäßig jeweils einmal in der Woche am Abend statt.

Der **Fux Club** bot den Teenies einen freien Raum, in dem sie sich zwanglos treffen, austauschen und ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten konnten. Die Jugendlichen wurden außerdem dazu ermutigt, sich aktiv an der Planung von Ausflügen sowie an der Gestaltung des laufenden Betriebs mit ihren eigenen Ideen zu beteiligen. Besonders beliebt waren Aktivitäten wie Trampolinspringen, Videospiele, gemeinsames Kochen, der „Hochfux“ und die Lernwaben als Rückzugsorte, Rangeln, Turnen sowie verschiedene Handarbeiten.

Aktionen und Ausflüge waren sowohl im Sommer als auch im Winter fester Bestandteil der Treffangebote. An sechs Nachmittagen im Januar und Februar bot das Team des FUX4 einen Schlittschuhverleih im Alois-Drasche-Park an. Hier nutzten vor allem Kinder ab vier Jahren die Möglichkeit, das Eislaufen zu erlernen.

Für die Teenies waren winterliche Ausflüge in den Escape-Room, in die Trampolin- und Kletterhalle oder zu den Schwimmkursen beliebt. Nach dem Erhalt der Schwimmabzeichen war der Stolz den Kindern anzusehen.



FUX4-Treffangebote in der Wintersaison 2025

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:30-11:30	Eltern-Baby-Café		Eltern-Baby-Café		
13:00-15:00	Lernraum	Club Mobil	Lernraum		Club Mobil
15:00-18:00			Fux Club		
16:00-19:00	Boys*only	Girls*only		Fux Club	Fux Club



Sommerangebote

Die saisonalen Angebote der **Parkbetreuung** fanden sowohl in den beiden großen Wohnhausanlagen des Bertha-von-Suttner-Hofes und der Kolschitzkygasse (Dr.-Karl-Landsteiner-Park) als auch im Alois-Drasche-Park, Anton-Benya-Park und Rubenspark statt. Die Phorusgasse, die Waltergasse und der Sankt Elisabethplatz wurden im April, Mai, Juni und September insgesamt achtmal in bunte **Spielstraßen** verwandelt, wo an ausgewählten Donnerstagnachmittagen der Autoverkehr weichen musste. Die Angebote hierbei reichten von Kreativ- und Sportstationen bis zu Geschicklichkeitsspielen und Fahrrad-Parcours.

Der **Anton-Benya-Park** an der Argentinierstraße wurde zweimal pro Woche betreut. Die Hauptzielgruppe bestand während der Schulzeit vor allem aus Klassen der VS-Elisabethplatz, die den Park gerne für die Nachmittagsbetreuung nutzten. Darüber hinaus frequentierten vor allem Familien mit Kleinkindern sowie Kinder aus den umliegenden Wohnhausanlagen den Park. Die Attraktionen in der Parkbetreuung waren Bogenschießen und Basteln.





Im **Dr.-Karl-Landsteiner-Park**, der ebenfalls zweimal pro Woche vom Team der Parkbetreuung betreut wurde, lagen im Jahr 2025 die größten Herausforderungen. Insbesondere in den Monaten Juli und August nutzten suchtkranke Menschen den öffentlich zugänglichen Park in der Wohnhausanlage, wodurch Familien und auch die Zielgruppe der sechs bis 13-Jährigen zunehmend verdrängt wurde. Durch die Zusammenarbeit von Bezirk, FUX4, sam süd, Streetwork Wieden und der Grätzpolizei sowie der MA 42 konnten Konflikte zwischen der Szene und den Zielgruppen der Parkbetreuung verbessert werden. Basteln, Tischtennis und Fahrrad fahren zählten zu den beliebtesten Aktivitäten während der Parkbetreuung.

Beliebte Angebote in der Parkbetreuung im **Rubenspark** waren Bastelaktionen, Memory-Spiele und das kreative Gestalten mit Straßenkreiden. Zudem nutzten viele Eltern die Möglichkeit, verschiedene Spiele auszuleihen und gemeinsam mit ihren Kindern zu spielen. Für eine Stammgruppe von fünf bis sieben Kindern waren die Parkbetreuer:innen wichtige Bezugspersonen in den Sommerferien.

Der **Alois-Drasche-Park** wurde dreimal wöchentlich betreut: montags und freitags im Rahmen der regulären Parkbetreuung und mittwochs fand die Generationenparkbetreuung statt. Der Plitsch-Platsch-Wasserspielplatz

wurde zusätzlich an sommerlichen Freitagen im Juli und August aufgebaut. Die Zielgruppe war besonders vielfältig und reichte von Kleinkindern bis zu Senior:innen. Highlights im Alois-Drasche-Park waren neben der Vielzahl an Spielmaterialien, der Graffiti-Workshop, bei dem die Holzhütte der Parkbetreuung gemeinsam mit den Besucher:innen neugestaltet wurde, die beiden Ferienspiele und das Alois-Drasche-Park-Fest am letzten August-Wochenende.

In unmittelbarer Nähe des FUX4 befindet sich der Balkkäfig des **Bertha-von-Suttner-Hofes**, wo zweimal pro Woche Parkbetreuung angeboten wurde. Der Innenhof war 2025 ein zentraler Begegnungsort für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft, die in der Wintersaison ihre Freizeit regelmäßig im Treff verbrachten. Volleyball, Seilschwingen, Tischtennis und Federball sowie Malen und Karten spielen waren im Sommer beliebte Aktivitäten. Familien aus der Wohnhausanlage nutzten zudem die Möglichkeit, das FUX4 für Kindergeburtstage zu mieten – ein Angebot, das meist einmal jährlich in Anspruch genommen wurde. Die Parkbetreuung im Bertha-von-Suttner-Hof war somit auch wesentlicher Bestandteil hinreichender offener Kinder- und Jugendarbeit des FUX4.

Ferienspiele 2025

7. Juli 2025 im Alois-Drasche-Park: Microsoccer-Event: Großer Spaß im Kleinforma!

„Microsoccer ist eine großartige Möglichkeit für Kinder, auf einem 4 x 2 Meter großen Spielfeld Fußball, Fairplay und Spaß zu erleben!“

16. Juli 2025 im Dr.-Karl-Landsteiner-Park: Wasserschwämme für den abenteuerlichen Sommerspaß!

Es werden mit Schwämmen bunte Wasserspielzeuge gebastelt, mit der anschließend eine Wasserschlacht stattfinden kann!

24. Juli 2025 im Bertha-von-Suttner-Hof: Riesenspiele

Spiel' mit uns Schach, Jenga, Mikado und Vier-Gewinnt im Großformat!

5. August 2025 im Rubenspark: Malen mit Seifenblasen: Wo die Kreativität schwebt!

Malen mit Seifenblasen ist eine Kunstaktivität, die es Kindern mit einem einfachen Rezept aus Seifenblasenlösung und Lebensmittelfarbe ermöglicht, bunte Blasen zu zaubern. Platzen die

Seifenblasen auf dem Papier, hinterlassen sie Spuren und kunterbunte Muster.

22. August 2025 im Anton-Benya-Park: Riesenseifenblasen: Groß, größer, am größten!

Riesenseifenblasen sind eine faszinierende und unterhaltsame Aktivität, die sowohl Kinder als auch Erwachsene begeistert. Mit der richtigen Ausrüstung und etwas Übung können beeindruckende Seifenblasen erzeugt werden, die für Staunen und Freude sorgen.

25. August 2025 im Alois-Drasche-Park: Kinderschminken

Mit hautfreundlichen Farben werden verschiedene Motive und Figuren zum Ausdruck gebracht!

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
15-19 Uhr Alois-Drasche-Park	15-18 Uhr Rubenspark	15-17:30 Uhr Alois-Drasche-Park*	15-18 Uhr Rubenspark	15-18 Uhr A.-Benya-Park
16-19 Uhr Dr.-Karl-Landsteiner-Park	16-19 Uhr Bertha-von-Suttner-Hof	16-19 Uhr Dr.-Karl-Landsteiner-Park	16-19 Uhr Bertha-von-Suttner-Hof	16-19 Uhr Alois-Drasche-Park**

* Generationenparkbetreuung
** Plitsch-Platsch-Wasserspielplatz im Juli und August von 16:00 bis 17:30 Uhr

Sommerangebote des Teenietreffs Wieden FUX4 und der Parkbetreuung 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Eltern-Baby-Café (Sommerpause im Juli & August) 09:30-11:30	Club Mobil 13:00-14:00	Eltern-Baby-Café (Sommerpause im Juli & August) 09:30-11:30	Spielstraßen (April, Mai, Juni und September: acht Termine) 14:00-17:00	Club Mobil 13:00-14:00
Lernraum (Sommerpause im Juli & August) 13:00-15:00	Anton-Benya-Park 15:00-18:00	Dr.-Karl-Landsteiner-Park 16:00-19:00	Lernraum (Sommerpause im Juli & August) 15:00-18:00	Anton-Benya-Park 15:00-18:00
Dr.-Karl-Landsteiner-Park 16:00-19:00	Rubenspark 15:00-18:00	Alois-Drasche-Park Parkklub (Generationen-Parkbetreuung) 15:00-17:30	Rubenspark 15:00-18:00	Fux Club 16:00-19:00
Alois-Drasche-Park 16:00-19:00	Bertha-von-Suttner-Hof 16:00-19:00		Bertha-von-Suttner-Hof 16:00-19:00	Alois-Drasche-Park (Plitsch-Platsch-Wasserspielplatz im Juli und August) 16:00-19:00

Aktionen und Schwerpunkte

Alois-Drasche-Park-Fest 2025

Beim jährlichen Fest im Alois-Drasche-Park im August 2025 überlegte sich das Team des FUX4 ein vielfältiges Programm für die ganze Familie. Der Kletterturm zog außerhalb des Ballkäfigs zahlreiche Kinder und Jugendliche an. Das Tischtennis-Turnier dauerte aufgrund der hohen Nachfrage an Kindern rund vier Stunden lang, sodass die Preisverleihung im abendlichen Sommerregen stattfand. Drei Parkbetreuer:innen schminkten den gesamten Nachmittag hinweg zahlreiche Kinder, während auf der großen Wiese im Park ein Kindertheater für die Kleinsten aufgeführt wurde.



Kinderschminkaktionen

Im Sommer 2025 gab es an zwei Nachmittagen eine Kinderschminkaktion im Alois-Drasche-Park. Die Aktionen erwiesen sich als niederschwellige und zugleich pädagogisch wertvolle Angebote. Durch das Schlüpfen in Tier- oder Fantasierollen erlebten die Kinder einen einfachen Zugang zu kreativem Ausdruck und Rollenspiel. Das Schminken selbst unterstützte die Körperwahrnehmung der Kinder, denn das Spüren des Pinsels auf der Haut und die ruhige Haltung während des Schminkens verlangten Konzentration und Geduld. Gleichzeitig entstand auch ein natürlicher Austausch zwischen Kindern und Parkbetreuer:innen über Motive oder Farbwünsche, was zu einer offenen und vertrauensbildenden Kommunikationssituation führte.



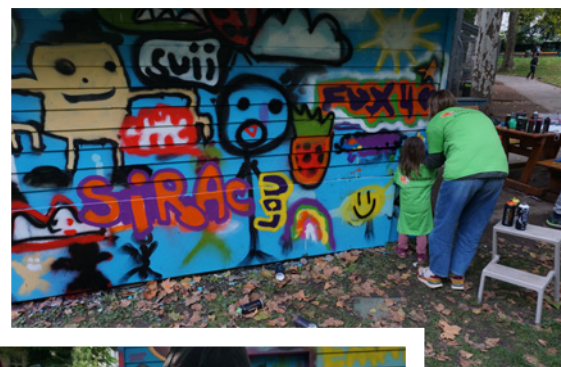
Ferienspiel "Malen mit Seifenblasen" im Rubenspark

Im Rahmen der Wiedner Ferienspiele wurde während der Parkbetreuung im Rubenspark eine besondere Aktion angeboten: Malen mit Seifenblasen! Dabei konnten die Kinder mittels verschiedener Techniken – selbst gebastelte "Seifenblasenmaschine", Strohhalm in Schüsselchen oder individuelle Pfeiffenputzer-Formen – mit eingefärbter Seifenlauge Muster auf Papier bringen. Die Kinder waren sehr motiviert und experimentierfreudig und nahmen zum großen Teil spontan daran teil. Einige Eltern erfuhren über das Ferienspielprogramm von der Aktion und kamen aus anderen Bezirken in den Rubenspark. Es nahmen sowohl Kindergarten- und Volksschulkinder als auch Teenies an der Aktion teil. Die Kinder waren begeistert von den bunten Seifenblasen und beschäftigten sich über mehrere Stunden mit dem mitgebrachten Bastelmaterial. Es entstanden unzählige Bilder, die laufend zum Trocknen im Park verteilt wurden. Für einige jüngere Kinder wurden normale Pinsel angeboten, da die Technik doch Herausforderungen mit sich brachte.



Graffiti-Workshop für Teenies

Im Oktober fand im Rahmen des Teenietreffs Wieden FUX4 der alljährliche Graffiti-Workshop im Alois-Drasche-Park statt. Zwanzig Teenies im Alter zwischen zehn und 16, sowie einige Kleinkinder und deren Eltern gestalteten zusammen mit einem professionellen Graffiti-Sprayer und einer erfahrenen Jugendarbeiterin die Materialhütte der Parkbetreuung künstlerisch um. Die Umgestaltung der Hütte ist jedes Jahr ein Highlight und zeichnet sich besonders darin aus, dass sich Kinder und Jugendliche kreativ entfalten und den öffentlichen Raum mitgestalten können.





Ferienfahrt Anna-berg

Im Rahmen des Teenietreffs fand im August eine dreitägige Ferienfahrt nach Annaberg in Niederösterreich statt. Insgesamt nahmen zehn Teenies – acht Mädchen* und zwei Burschen* – an der Reise teil. Neben gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Bootfahren, Nachtwandern und Spieleabenden stand vor allem das Miteinander in der Gruppe im Vordergrund. Die Ferienfahrt bot den Kindern die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und die Gemeinschaft außerhalb des gewohnten Umfelds zu erleben. Dabei kamen sie mit unbekannten Lebenswelten und Normen in Berührung, lernten Regeln und alternative Tagesstrukturen kennen. Beobachtungen zeigten zudem, dass sich Beziehungen unter den Kindern entwickelten, die in der Gruppe zuvor nicht bestanden hatten. Zudem wurde die Beziehung zu den Mitarbeiter:innen des FUX4 vertieft.

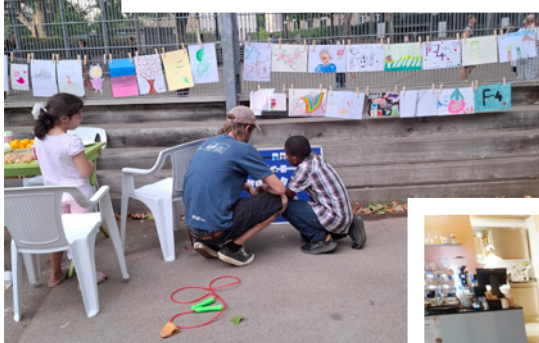


10 Jahre Teenie-treff FUX4

Das erste große Highlight des Jahres war ohne Zweifel die Geburtstagsfeier des FUX4. Im April waren Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Kooperationspartner:innen sowie Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl herzlich eingeladen, um gemeinsam mit den Jugendarbeiter:innen das runde Jubiläum „10 Jahre Teenietreff FUX4“ zu feiern. Leider musste das Fest aufgrund des Wetters ausschließlich indoor durchgeführt werden. Geboten wurden unter anderem eine große Geburtstagstorte, eine Buttonstation mit Namensansteckern und kreativen Motiven sowie eine abschließende Party, die ausschließlich den Kindern vorbehalten war.

Anlässlich des Jubiläums wurde im Vorfeld ein Videoprojekt mit den Teenies umgesetzt. Die Zielgruppe zeigte von Beginn an große Motivation und brachte im DIY-Stil selbst produzierte und geschnittene Videos ein, die mit eigenen Smartphones erstellt worden waren. Dabei wurde sichtbar, dass viele Teenies bereits über Kenntnisse im Videoschnitt verfügten, die sie unter anderem durch Nutzung von Social-Media-Plattformen erworben hatten. Rund 40 Prozent des Videos wurde von den Teenies mit Unterstützung einer Jugendarbeiterin geschnitten. Ergänzt durch Beiträge ehemaliger Besucher:innen, entstand ein rund 20-minütiger Jubiläumsfilm, der bei der Präsentation auf sehr positives Feedback stieß. Der Film wurde anschließend auf der Vereinshomepage des Wiener Familienbundes veröffentlicht. Viel Spaß beim Anschauen! (www.wiener-familienbund.at)





Inklusiv.JA

Interviews zu Kinderschutz in Leichter Sprache
Übersetzung der qualitativen Interviewfragen zum Kinderschutzkonzept der Einrichtung in leichte Sprache

Wer	Teenietreff FUX4 – Wiener Familienbund mit Prüfgruppe von vier Kindern zwischen 9 und 11 Jahren, die FUX4-Angebote regelmäßig nutzen und Deutsch als Zweitsprache erlernt haben
Für	alle Besucher*innen des FUX4
Ziele	Einbindung der Zielgruppe in Kinderschutzkonzept stärken Partizipation im Einrichtungs-Alltag verankern Bessere Sprachverständlichkeit
Wie	Fortbildung, 4-Schritte-Fragenkatalog, Überprüfung mit Online-Prüftools, Qualitätssicherung durch Prüfgruppe, Diskussion und Reflexion zu Verständlichkeit und Inhalt, präzise Wörter suchen, Sätze mit Interpretationsspielraum eingrenzen

Inklusiv.JA

Im Teenietreff setzten die Mitarbeiter:innen über das gesamte Jahr hinweg Impulse, um die Angebote und die Einrichtung inklusiver zu machen. Aktivitäten wurden so gestaltet, dass sie für alle Teilnehmenden zugänglicher wurden. Das bedeutete, dass verschiedene Möglichkeiten angeboten wurden, um mitzumachen, und niemanden auszuschließen. Beispielsweise wurden Piktogramme rund um das Inventar und an den Wänden des Treffs implementiert, um den Kindern und Teenies zu zeigen, was sie erwarten können und sich leichter zurechtzufinden. Außerdem wurden die Treffangebote in Schulen mit Flyern in einfacher Sprache beworben, damit auch Kinder und Teenies sowie deren Umfeld mit unterschiedlichen Verständnismöglichkeiten von den Angeboten des FUX4 erfahren.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Kuchenamt fand ein gemeinsamer Kekse-Back-Workshop statt, an dem sechs Teenies und drei Jugendliche aus dem FUX4 teilnahmen. Dabei wurde Inklusion durch gemeinsames Tun praktisch erlebbar gemacht. Das Kuchenamt ist ein inklusiver Lehrbetrieb, der Jugendlichen mit und ohne Behinderungen eine qualifizierte Ausbildung im

Konditorei- und Gastronomiebereich ermöglicht und damit gelebte Teilhabe vorbildlich umsetzt. Im Teenietreff wurde die Zielgruppe weiterhin in den partizipativen Teil des Kinderschutzkonzeptes mit eingebunden. Dabei lag der Schwerpunkt auf der verständlichen Formulierung der Interview-Leitfragen. Die Prüfgruppe veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr und wurde altersmäßig diverser, da auch die Stammzielgruppe der jeweiligen Treffangebote insgesamt heterogener geworden war. „Interviews in Leichter Sprache“ – seit Juni 2025 auch als Blogbeitrag verfügbar: <https://jugendarbeit.wien/interviews-in-leichter-sprache/>

Das Team der Parkbetreuung arbeitete im vergangenen Sommer gezielt mit einer Piktogrammtafel. Dadurch konnten die Angebote auch non-verbal vermittelt werden. Ziel- und Dialoggruppen, deren sprachliche Kompetenzen noch nicht ausreichten oder die deutsche Sprache erst erlernten, wurden dadurch auf niederschwellige Weise angesprochen. Dieser Schritt stellte einen wichtigen Beitrag zur inklusiven und barrierearmen Gestaltung des Angebots dar.

Statistische Daten⁴

Gesamtkontakte nach Bereichen

Im Jahr 2025 verzeichnete der Teenietreff Wien den FUX4 zusammen mit den saisonalen Angeboten von Mai bis September insgesamt 13.394 Kontakte. Davon wurden 7.489 Nutzer:innen in der Parkbetreuung (196 Angebote) erreicht.

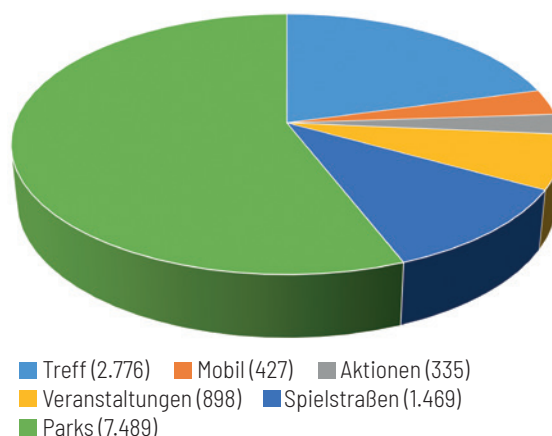
In den Treff sind über das Jahr 2.776 Besucher:innen zu den insgesamt 308 Treffangeboten gekommen, 1.264 Kontakte waren hier Teenies. Mit Blick auf die Gesamtanzahl der Treff-Besucher:innen pro Monat ist der Median hier aussagekräftiger (251,5 Kontakte) als der Durchschnittswert, da das FUX4 in den Sommermonaten Juli und August nur freitags öffnete.

Einen großen Anteil an Besucher:innen gab es auch bei Veranstaltungen und Festen (2.367 Kontakte). Dabei sind die Spielstraßen hervorzuheben, wo an insgesamt acht Terminen im Jahr 2025 1.469 Nutzer:innen dokumentiert wurden. Allerdings mussten aufgrund des Schlechtwetters zwei Spielstraßen frühzeitig abgebrochen werden.

In den 40 mobilen Angeboten "Club Mobil" erreichte das Team des FUX4 427 Kontakte, rund 300 davon waren Kinder im Alter von vier bis neun und Teenies (zehn bis 14 Jahre). Zudem

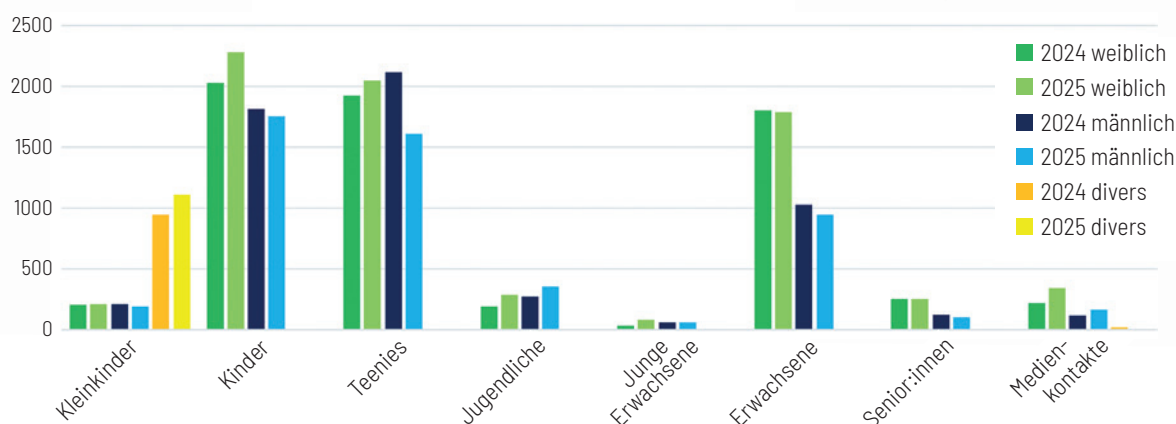
wurden 335 Teilnehmende bei diversen Aktionen, d.h. FUX4-Jubiläum, Schulbesuche, Workshops, Ferienfahrt oder Schwimmkursen statistisch dokumentiert. In der Kategorie Medienkontakte wurden 353 Kontakte statistisch erhoben. Hierbei handelte es sich um Telefonate und Chats mit den Zielgruppen, die sich u.a. über Angebote und Öffnungszeiten informierten. Kooperations- oder Vernetzungspartner:innen sind nicht in dieser Statistik enthalten.

Gesamtkontakte nach Bereichen 2025



⁴ Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber:innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher:innenzahlen neben „männlich“ und „weiblich“ nun „divers“ als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers“ können Personen eingetragen werden, die sich als nonbinary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich“ und „weiblich“ einzutragen. Die Kategorie „divers“ bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z. B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

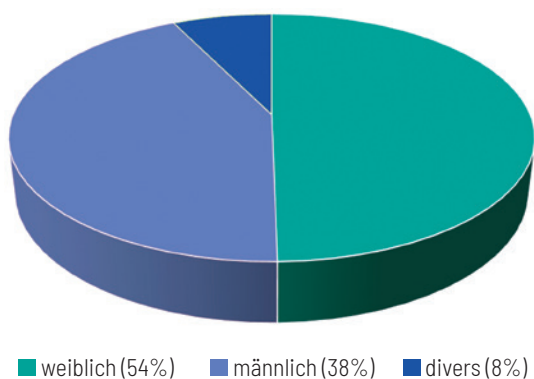
Gesamtkontakte nach Alter und Gender im Vergleich zum Vorjahr



Im Vergleich zu 2024 waren die Gesamtkontakte 2025 bei weiblichen Kontakten vor allem in den jüngeren Altersgruppen Kinder und Teenies rückläufig, während sie bei Erwachsenen leicht und bei Senior:innen minimal sanken. So konnten im Jahr 2024 noch 2.284 Kinder und 2.052 Teenies erreicht werden. Im Jahr 2025 erreichte das Team des FUX4 und der Parkbetreuung 2.033 bzw.

1.925 Kontakte in diesen beiden Altersgruppen. Bei männlichen Kontakten zeigten sich hingegen deutliche Zuwächse bei den zehn bis 14-Jährigen (Teenies): In dieser Kategorie lag die Zahl bei 2.122 Kontakten im Jahr 2025, im Jahr zuvor waren es 1.613 Kontakte. Bei männlich gelesenen Erwachsenen, Kindern und Senior:innen wurden insgesamt moderate Anstiege verzeichnet.

Gesamtkontakte nach Gender

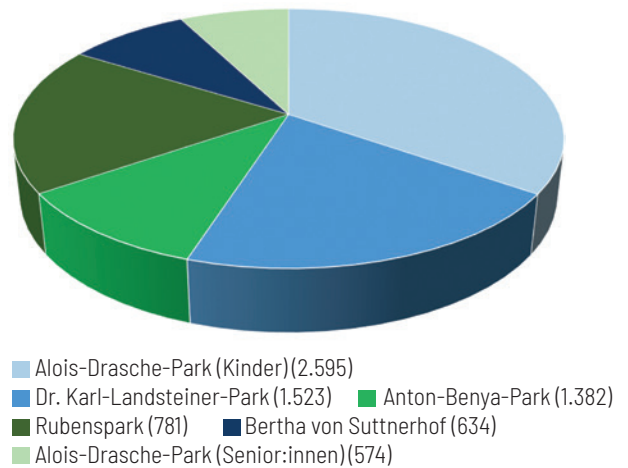


Weiblich gelesene Besucher:innen machten mit 54 Prozent mehr als die Hälfte aller Kontakte aus. Die meisten davon (2.033) entfielen auf die vier- bis neunjährigen Kinder. Männlich gelesene Nutzer:innen stellten 38 Prozent der Gesamtkontakte und waren besonders stark in den Alterskategorien Kinder und Teenies vertreten. Der relative Anteil der Kategorie divers lag bei 8 Prozent, wobei hier die Kleinkinder (0–3 Jahre) den größten Teil ausmachten. Neben einzelnen Parkangeboten entfiel in dieser Genderkategorie der überwiegende Anteil auf das Eltern-Baby-Café (494 Kontakte).

Nutzer:innen der Parkbetreuung 2025

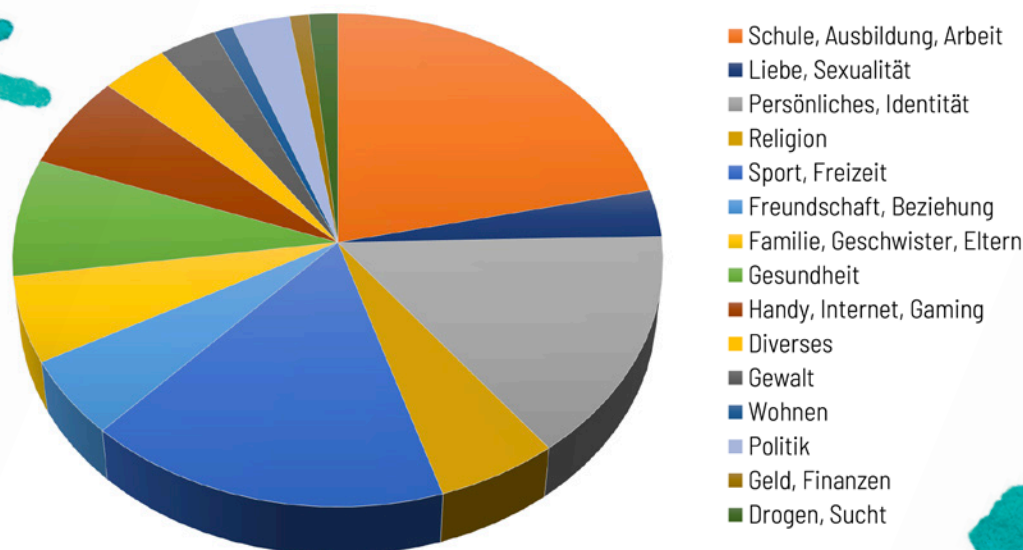
2025 wurden in 196 Angeboten insgesamt 7.489 Kontakte erzielt. Das entsprach einer durchschnittlichen Zahl von 38,2 Kontakten pro Angebot. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Gesamtkontakte leicht ab (191 Angebote, 7.532 Kontakte). Die Differenz ist unter anderem auf relativ viele Abbrüche bzw. entfallene Termine zurückzuführen, insbesondere auf wetterbedingte Ausfälle im Juli – etwa zweimal Regen bei „Plitsch-Platsch“ sowie abgebrochene oder entfallene Parkbetreuungsangebote im Bertha-von-Suttnerhof und im Rubenspark. Die Parkbetreuung im Bertha-von-Suttnerhof konnte stattdessen mehrmals ins FUX4 ausweichen, was sich zahlenmäßig positiv auf den Fux Club auswirkte.

Die meisten Nutzer:innen der Parkbetreuung 2025 wurden im Alois-Drasche-Park (Kinder) mit 2.595 Kontakten gezählt, gefolgt vom Dr. Karl-Landsteiner-Park („Bärlipark“)(1.523) und dem Anton-



Benya-Park (1.382), während der Rubenspark (781), Bertha von Suttnerhof (634) und die Senior:innen bei der „Generationenparkbetreuung“ im Alois-Drasche-Park (574) geringere Anteile ausmachten. Die Generationenparkbetreuung fand einmal wöchentlich statt, alle anderen Parkbetreuungsangebote wurden zweimal pro Woche umgesetzt.

Beratungs- und Gesprächsthemen 2025



Das Team des FUX4 bot 2025 keine wöchentlichen Beratungsangebote mit fixen Öffnungszeiten an. Die Auswertung der Beratungsthemen in den Treffangeboten zeigt jedoch deutlich die Themenschwerpunkte: Am häufigsten ging es um Schule, Ausbildung und Arbeit, gefolgt von Sport- und Freizeitangeboten. An dritter Stelle standen Themen rund um Liebe und Sexualität, ebenso spielten Fragen zur eigenen Identität sowie andere persönliche Anliegen eine wichtige Rolle. In Einzelfällen wurde zudem sichtbar, dass strukturelle Benachteiligungen bestimmte Lebenssituationen der Kinder und Teenies prä-

ten. Erwachsene und Senior:innen unterstützte das Team des FUX4 vor allem durch Weitervermittlung sowie durch Recherche in Bezug auf Freizeitaktivitäten und individuelle Problemlagen.



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2025 war geprägt von diversen Vernetzungen, Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum. Das Team des FUX4 konnte dabei neue Orte auf der Wieden erschließen und freizeitpädagogische Angebote für Kinder und Teenies anbieten. Die Angebote des FUX4 und der Parkbetreuung wurden auf der Webseite www.fux4.at und auf Instagram [teenietreff_fux4](https://www.instagram.com/teenietreff_fux4) regelmäßig angekündigt. Über Schaukästen in den Parks des Bezirks und in der Bezirksvorstehung Wieden sowie in der Bezirkszeitung wurden Plakate bzw. Ankündigungen aktuell gehalten. Flyer und Termine wurden an Schulen, den Bezirk, Kooperationspartner:innen, WienXtra und Zielgruppen verteilt oder per Post und E-Mail versendet.

- Neben dem Alois-Drasche-Park-Fest, das in Kooperation mit dem Team von Streetwork Wieden geplant und gemeinsam mit weiteren Vernetzungspartner:innen (Naturfreunde, WienXtra) umgesetzt wurde, war das Team am Fest des Gartenhofvereins Planquadrat mit Ballspielen und einem Fahrrad- und Scooter-Parcours beteiligt.

- Beim Schulfest der GTVS Phorusgasse war das Team des FUX4 zusammen mit dem Team des WIWI zu Gast und führte rund 20 Klassen in die Kunst des "Steine-Bemalens" ein. Weitere Kooperationen mit der Volksschule Phorusgasse gab es im Rahmen von drei Spielstraßen und bei der Adventfeier der Schule sowie an vereinbarten Schulbesuchen, an denen FUX4-Mitarbeiter:innen die Treffangebote in mehreren Klassen vorstellen durften.
- Anfang April hat die 10-Jahre-Jubiläumsfeier des FUX4 stattgefunden, an der unter anderem die Bezirksvorstehung Wieden, Streetwork Wieden, Wohnpartner und der Taubenverein Wien sowie Vertreter:innen der MA13 teilgenommen haben.
- Im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums begann im April ebenfalls die Kooperation mit dem inklusiven Lehrbetrieb Kuchenamt, welcher sich auf der unteren Wieden befindet und die Feier mit großartigen belegten Broten versorgte. Ende des Jahres hatte die Zielgruppe dann auch noch die Möglichkeit, im Kuchenamt einen Backworkshop zu absolvieren, um ihre eigenen Kekse zu backen und sich mit den dortigen Lehrlingen auszutauschen.
- Im April und Mai hat es eine größere Kooperation mit dem Verein Rooming-Inn gegeben, der um Unterstützung für eine Bemalungs-Aktion und das abschließende Hoffest in der Rainergasse angefragt hatte. Der Hofdurchgang und die Hauswand der Wohnhausanlage war zuvor mit Hilfe der Kinder und Jugendlichen, die in der Umgebung wohnten, unter Anleitung einer Künstlerin mit Wandmalfarben und Spraydosen neugestaltet worden. Beim Fest bot das Team verschiedene Aktivitäten wie Tischtennis, Wikinger-Schach und Riesenbrettspiele an.
- Das Team hat sich mehrmals mit Schulsozialarbeiter:innen des vierten, fünften und zehnten Bezirks vernetzt. Außerdem hat es erneut die Zusammenarbeit mit der MA 42 gegeben, um den Plitsch-Platsch-Wasserspielplatz und





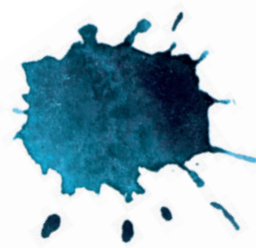
die Parkfeste im Bezirk zu realisieren.

- Die Mobilitätsagentur Wien hat dem Team erneut die Plattform Grätzlrad (www.graetzlrاد.wien/bicycle/teenietreff-fux4) für den Lastenradverleih zur Verfügung gestellt: Insgesamt gab es 84 Anfragen zum FUX4-Lastenrad.
 - Die Vernetzung mit den Naturfreunden kam erstmals im Jahr 2025 zustande. An insgesamt vier Veranstaltungen des FUX4 ergänzten drei Fahrradparcours und ein Kletterturm die Spielstraßen und das Programm des Alois-Drasche-Park-Festes.
 - Weitere Vernetzungen im vergangenen Jahr gab es mit der MA 56 und der OVS Waltergasse im Rahmen der Turnsaalnutzung am Mittwochabend.
 - Über das gesamte Jahr hinweg war der Austausch mit der Bezirksvorstehung Wieden zu
- 

unterschiedlichen Themen relevant: 10 Jahre FUX4, Kindertheater "Voll verzweigt", die herausfordernde Situation im "BärliPark", Konzerte im Alois-Drasche-Park, "Theater im Gemeindebau", Frühjahrsempfang der Bezirksvorstehung, Antwortrunde beim Kinderparlament, Sozialkommission, „Hofgespräche“ u.v.m.

- Ein Highlight der Öffentlichkeitsarbeit war die von der bOJA angeleitete Re-Zertifizierung zum gesundheitskompetenten Teenietreff. Die Verleihung der Goldplakette fand im November im Bundeskanzleramt statt.
- Im Rahmen der bOJA-Fachtagung 2025 konnte Vernetzungsarbeit mit Jugendarbeiter:innen und Sozialarbeiter:innen aus ganz Österreich gemacht werden.

Reflexion



Im Dr.-Karl-Landsteiner-Park konnte die Parkbetreuung durch zusätzliche Mitarbeiter:innen sowie gezielte freizeitpädagogische Aktionen, Aufklärungs- und Beziehungsarbeit, räumliche Abgrenzungen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Beachflag, Banner und Hinweise dazu beitragen, dass Kinder einen sicheren Raum zum Spielen zur Verfügung hatten. Auch wenn sich suchtkranke Menschen fortwährend im Park zum Konsumieren aufhielten, gelang es im Spätsommer, dass die Parkanlage insgesamt wieder frequentierter war und zum Spielen genutzt wurde. Von Juni bis August war dies noch anders. In diesem Zeitraum hatten die Konflikte und Beschwerden der Besucher:innen zahlenmäßig einen Höhepunkt erreicht.

Die Altersunterschiede (neun bis 14 Jahre) der Teenies in manchen Treffangeboten zeigten sich deutlich in ihren unterschiedlichen Entwicklungsständen. Die damit verbundenen vielfältigen Interessen und Bedürfnisse konnten nur durch eine flexible Angebotsgestaltung, eine durchdachte räumliche Trennung sowie eine erhöhte pädagogische Präsenz aufgefangen werden. Themen wie „Vapen“ und intensive Videospielnutzung beeinflussten das Gruppen geschehen und machten verstärkte Aufklärungs-

sowie Reflexionsarbeit in den Teamsitzungen und Supervisionen notwendig. Zudem zeigte sich bei einzelnen Kindern eine eingeschränkte Aufmerksamkeitsspanne. Bei einzelnen Kindern, die neu in den Treff kamen, wurden Herausforderungen in Bezug auf die Beziehungskompetenz beobachtet. Dies erforderte eine intensive Begleitung von Jugendarbeiter:innen, klare Strukturen sowie gezielte Förderung sozialer Fähigkeiten.

Zwar hat sich die Ausgangslage im Treff und auch in der Parkbetreuung zum Thema Inklusion verbessert, dennoch gestaltet sich der Zugang zu Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen schwierig. Externe Barrieren im Sozialraum sowie Berührungsängste und Unsicherheiten innerhalb der Stammzielgruppe sowie personelle Ressourcenknappheit – es ist selten möglich, alle Angebote mit drei Mitarbeiter:innen zu besetzen – offenbarten die Herausforderungen inklusiver Treffarbeit. Erfolgreiche Ansätze zeigten sich vor allem im Rahmen des Workshops im Kuchenamt und des Generationenprojekts, wo Inklusion durch gezielt geschaffene Begegnungsräume gelang und Berührungsängste kaum sichtbar wurden.



Zusammenfassung und Ausblick

10 Jahre Teenietreff FUX4! Die Jubiläumsfeier im April zählte gewiss zu den denkwürdigsten Highlights 2025. Rückblickend brachte das Jahr aber unzählige weitere erwähnenswerte Momente und Meilensteine, für die der Platz zur Beschreibung in diesem Bericht nicht ausgereicht hätte. Das Team des FUX4 und der Parkbetreuung setzte eine Reihe an niederschweligen Angeboten im Treff und im öffentlichen Raum um. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Planung und Durchführung freizeitpädagogischer Angebote, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Dies zeigte sich allein schon an der Diversität der Zielgruppen und den Aktionen. Im engeren Sinn spielten immer auch Inklusion, die Förderung von Gesundheits- und sozialen Kompetenzen und die Begleitung vom „Kindsein“ zum Erwachsenwerden eine große Rolle. Neben statistischen Daten zu den über 13.000 Kontakten beleuchtete der Bericht auch Herausforderungen in Bezug auf die Fülle an Anforderungen, die Altersunterschiede im Treff oder bestimmte Situationen in Parkanlagen. Insgesamt soll an dieser Stelle die Bedeutung der offenen Kinder- und Jugendarbeit als stabilisierender und wichtiger Faktor im Bezirk hervorgehoben werden.

Geplante Aktionen und Schwerpunkte

Angebotsstrukturelle Veränderungen sind für das Jahr 2026 im Frühjahr und Sommer geplant. Nach der Fertigstellung der Klimaanlage im Treff Ende 2025, ist ab Juni 2026 die Umsetzung einer Coolen Zone fixiert. Dieses Angebot wird bis Ende August dreimal in der Woche stattfinden. Bereits ab April startet die Parkbetreuung im Dr.-Karl-Landsteiner-Park. Im Gegensatz zu den Jahren

davor wird es hier von Montag bis Freitag Angebote und Schwerpunktaktionen geben, ein kleiner Container soll nicht nur Platz für Material bieten, sondern auch öffentlichkeitswirksam den Raum für Kinder und Familien im Park sichtbar machen.

Im Kochclub bringen die Kinder unterschiedliche Vorerfahrungen, kulturelle Vielfalt und individuelle Essgewohnheiten mit. Um allen Kindern eine gleichwertige Teilnahme zu ermöglichen, sollen die Kochclub-Angebote gezielt gestaltet werden. Ziel ist es, Offenheit für neue Lebensmittel, Respekt vor verschiedenen Esskulturen und die Stärkung von Neugierde und Selbstwirksamkeit zu fördern. Die Erweiterung individueller und sozialer Kompetenzen der Teenies ist ein Prozess, der in vieler Hinsicht in den Kochclub-Angeboten zu beobachten ist. Der Kochclub ist freiwillig, niederschwellig und inklusiv, damit alle Teenies mitmachen können. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, welche Aufgaben sie machen möchten und welche Gerichte gekocht werden. Im Jahr 2026 möchte das Team des FUX4 den Jahresschwerpunkt *Erfahren.erleben.erweitern* in den Mittelpunkt rücken und gemeinsam mit der Zielgruppe ein Kochbuch zum Angebot führen, wo neben eigenen Rezepten zudem schöne Momente, neue Erfahrungen und Erlebnisse festgehalten werden können.

Auch für das Jahr 2026 ist eine FUX4-Ferienfahrt in den Sommerferien geplant. Die Übernachtungsaktion samt Freizeitprogramm außerhalb Wiens war bereits in den vergangenen Jahren von großer Bedeutung für Kinder und Mitarbeiter:innen. Diese gemeinsame Zeit wird wieder gefüllt sein mit neuen Erfahrungen und besonderen Erlebnissen – ganz im Sinne des wfb-Jahresschwerpunktes *Erfahren.erleben.erweitern*.

Kinder- und Jugend- partizipation auf der Wieden





Die Kinder- und Jugendpartizipation auf der Wieden begleitet junge Menschen in Entwicklungsprozessen, in denen sie lernen, ihre Anliegen, Wünsche und Interessen zu formulieren und aktiv einzubringen. Dabei setzen sich Kinder und Jugendliche mit Themen auseinander, die ihr unmittelbares Lebensumfeld ebenso betreffen wie das Zusammenleben in Gesellschaft und Gemeinschaft, etwa im Rahmen von Projekten und Aktionen. Das Kinderparlament richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren, während das Jugendparlament Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren anspricht.

Das Team besteht aus fünf fachlich qualifizierten Mitarbeiter:innen, die sowohl für die methodische Gestaltung der Beteiligungsprozesse als auch für die praktische Umsetzung mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Leitung des Bereichs liegt bei Bereichsleiter Tim Faller (2025 oblag sie bis Ende November noch Stefanie Achrainner).



Im Rahmen des Kinder- und Jugendparlaments erhalten junge Menschen im schulischen und außerschulischen Kontext die Möglichkeit, sich aktiv an Entscheidungsprozessen den Bezirk betreffend, zu beteiligen und ihr sozialräumliches Umfeld mitzugestalten. In vorbereitenden Workshops werden sie darin unterstützt, ihre Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und selbstbewusst zu vertreten. Durch ihr Engagement tragen die Kinder und Jugendlichen zu konkreten Veränderungen im Bezirk bei und setzen sich zugleich mit demokratischen Abläufen sowie politischen Entscheidungsprozessen auseinander. Dadurch werden die Demokratiekompetenz und die Fähigkeit zur aktiven gesellschaftlichen Teilhabe gestärkt.

Die Kinder- und Jugendpartizipation Wieden verfolgt das Ziel, junge Menschen zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Neben persönlichem Empowerment steht dabei insbesondere die Entwicklung eines Bewusstseins für gesellschaftliche Zusammenhänge und gemeinschaftliches Handeln im Mittelpunkt.

Kinder- und Jugendparlamente im schulischen Kontext

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops in den Schulklassen bilden die Grundlage für die sogenannte Antrags- und Antwortsitzung in der Bezirksvorstehung, zu der die gewählten Vertreter:innen eingeladen werden.

Im Rahmen der Sitzungen in der Bezirksvorstehung auf der Wieden treten die jungen Teilnehmer:innen in direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen des Bezirks. Dieser Dialog stärkt die Identifikation mit dem eigenen Wohnbezirk und der Lebenswelt, fördert das Gemeinschaftsgefühl und unterstützt die Entwicklung von Konsens- und Kompromissfähigkeit.

Nach Abschluss der Bearbeitungsprozesse durch die Bezirksvorstehung erhalten die Kinder und Jugendlichen während der Antwortsitzung eine Rückmeldung zu den eingebrachten Anträgen. Die Beteiligungsarbeit erweitert nachhaltig ihre Handlungskompetenzen, fördert langfristige Mitwirkung an demokratischen Prozessen und trägt zugleich zur qualitativen Weiterentwicklung bezirklicher Vorhaben sowie zur Vermeidung von Fehlplanungen bei. Am Ende jedes Beteiligungszyklus wird sichtbar, mit welchem Maß an Selbstwirksamkeit, Motivation und Reflexionsfähigkeit sich die Kinder und Jugendlichen einbringen und den Prozess aktiv mitgestalten.



Kinderparlament

Der Beteiligungsprozess des Kinderparlaments erstreckt sich über ein Schuljahr und beinhaltet folgende Angebote:

- **Beteiligungsworkshops mit Schulklassen:** Kinder entwickeln in Workshops Ideen und Anliegen, die ihr Lebensumfeld betreffen.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Kinder treffen sich in der Bezirksvorstehung, präsentieren ihre Anliegen und treten in Dialog mit politischen Verantwortungsträger:innen.
- **Umsetzungen:** Nach den Antragsitzungen organisiert die Bezirksvorstehung spezifische Themen-Workshops im Frühling, die entweder in Parks oder als Mini-Workshops in den Klassen stattfinden.

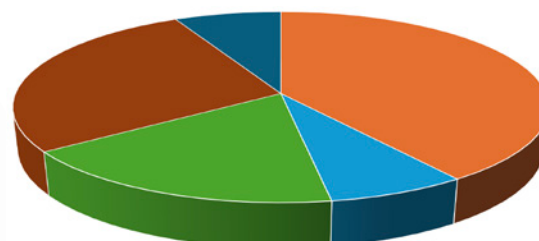
Kinderparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 10 Klassen der 3. und Mehrstufenklassen der Volksschulen
- **Vertretung:** Zwei Vertreter:innen pro Klasse präsentierten die Anliegen bei den Sitzungen.
- **Erfolge:** Mehr als 276 Kinder nutzten 2025 die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen.

Highlights aus den Veränderungen durch das Kinderparlament 2025

- Längere Röhrenrutsche im Anton-Benya-Park
- Mehr Termine für die Spielstraße und eine Spielzeugtauschbörse im Bezirk
- Zusätzliche Begrünung am Karlsplatz
- Zahlreiche Müllsammelaktionen im öffentlichen Raum

Kinderparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Natur und Umwelt (38%)
- Gesundheit und Wohlbefinden (3%)
- Mobilität und Infrastruktur (17%)
- Spaß, Kultur und Freizeit (26%)
- Teilhabe, Gemeinschaft und Soziales Miteinander (7%)

Jugendparlament

Der Beteiligungsprozess des Jugendparlaments umfasst:

- **Beteiligungsworkshops:** Jugendliche entwickeln Vorschläge und bereiten ihre Anliegen vor.
- **Coaching:** Die Jugendlichen bekommen individuelle Unterstützung, damit sie ihre Anliegen professionell und selbstbewusst vertreten können.
- **Treffen und Sitzungen:** Die Anliegen werden in der Bezirksvorstehung präsentiert und weiterentwickelt.

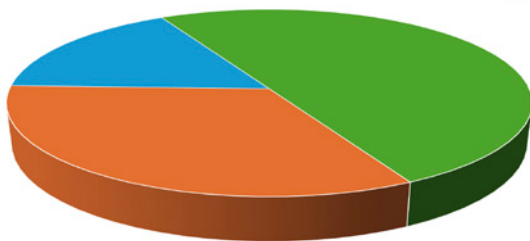
Jugendparlament 2025 in Zahlen und Fakten:

- **Teilnahme:** 2 Klassen aus dem 4. Bezirk haben am Jugendparlament 2025 teilgenommen.
- **Vertretung:** Alle Jugendlichen konnten ihre Ideen bei der Bezirksvertretung vorstellen.

Auszug aus den eingebrachten Ideen bei der Bezirksvorstehung:

- Verbesserung der Fußballtore im Dr.-Karl-Landsteiner-Park
- Workshop zum Ausprobieren verschiedener Musikinstrumente für Jugendliche im Bezirk
- Häufigere Reinigung des Fußballkäfigs von Blättern im Resselpark

Jugendparlament: Anliegen nach Bezirksbereichen



- Spaß, Kultur und Freizeit (50%)
- Gesundheit und Wohlbefinden (33%)
- Teilhabe, Gemeinschaft und Soziales Miteinander (17%)

Misch-Mit

Misch-Mit 2025 in Zahlen und Fakten

- In 5 Misch-Mit-Aktionen wurden Ideen für den Bezirk gesammelt.
- Kinder und Jugendliche wurden in 3 verschiedenen Parks einbezogen
- Mehr als 80 Ideen wurden eingebracht

Auszug aus den eingebrachten Ideen bei der Bezirksvorstehung:

- Bänke in Regenbogenfarben im Alois-Drasche-Park
- Eine zweite Tischtennisplatte für den Dr.-Karl-Landsteiner-Park
- Ein Bodentrampolin für den Anton-Benya-Park



Bau- Werk:Stadt

Alois-Drasche-Park
18. – 29.08.2025



Rahmen- bedingungen

Projekt

Die BauWerk:Stadt ist seit zwei Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Spiele- und Freizeitangebots auf der Wieden. Im Alois-Drasche-Park haben Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14 Jahren die Möglichkeit, sich über zehn Tage hinweg handwerklich zu erproben und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Ziel ist es, die Fantasie der Teilnehmer:innen zu fördern, Visionen umzusetzen und eigenständig kreative Projekte zu realisieren.

Während des Projekts werden die Kinder ermutigt, ihre Ideen zu entwickeln, in Gruppen zu planen und umzusetzen. Bei Herausforderungen in der Planung oder beim Bau stehen die Mitarbeiter:innen der BauWerk:Stadt unterstützend zur Seite, erklären die sichere Verwendung der Werkzeuge und sorgen für die Sicherheit aller. Die eigentliche Gestaltung der Objekte erfolgt jedoch durch die Kinder und Jugendlichen selbst, die in kleinen Teams zusammenarbeiten und bei Fragen jederzeit das Team ansprechen können.

Im Laufe der Jahre entstanden vielfältige Objekte, die den öffentlichen Raum temporär bereichern. Zu den Highlights zählen beispielsweise ein zweistöckiges Piratenschiff, eine Straßenbahn, ein Windkraftwerk, eine Rakete und ein Foodtruck. Zudem wurden zahlreiche Transportfahrzeuge, Minigolfbahnen, Basketballkörbe, Tischtennistische samt Schläger, Flipper, Regale, Tische und Sitzmöbel gebaut. Durch diese kreativen Projekte lernen die Kinder spielerisch, den öffentlichen Raum aktiv zu gestalten, sich darin zu engagieren und ihre Umwelt selbst mitzugestalten.

Thema 2025

Das Thema der BauWerk:Stadt 2025 stand unter dem Motto „Die Schule der Zukunft.“ Die Idee war es, den Kindern und Teenagern Raum zu geben ihren Lebensmittelpunkt frei zu gestalten.

Das Thema fand nicht sofort Anklang. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Schule, zwei Wochen vor Ferienende, war anfangs weniger beliebt. Doch nachdem geklärt wurde, dass alles möglich ist abseits der Vorstellung der klassischen Schule – wie z. B. Sportschule, Musikschule, etc. – kamen den jungen Baumeister:innen bereits die ersten Inspirationen in den Sinn.

In den ersten Tagen war es möglich, neben der Entwicklung von Ideen auch das handwerkliche Geschick auszuprobieren und zu verbessern. Während der gesamten Bauphase waren die Werkstationen,



wie bereits im letzten Jahr, aktiv. Neuankömmlinge, die später dazukamen, konnten sich dort durch Startaktionen im Schrauben, Hämmern und Sägen ausprobieren. Unter der Aufsicht der Betreuer:innen halfen Kinder einander und schulten weniger erfahrene Teilnehmer:innen ein.

Das Team

Olga Corcilus, Koordinatorin, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 05.08. bis 02.09.2025

Ella Zwatz, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 02.09.2025

Jakob Grabher, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 02.09.2025

Laura Ana Josic, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 02.09.2025

Max Koller, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 02.09.2025

Mia Dogan, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 02.09.2025

Lukas Felder, 26,5 Stunden/Woche, angestellt vom 11.08. bis 31.08.2025

Hans Lichtenwagner, 26,5 Stunde/Woche, angestellt vom 12.08. bis 02.09.2025

Nicole Frithum, Bereichsleitung für fachspezifische Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Zur Erinnerung: Das Team bestand 2024 aus acht neu angeworbenen BauWerk:Stadt-Mitarbeiter:innen, die sich zum Teil durch ihre Ausbildungen auf den Kunstakademien untereinander kannten und frischen Wind in das Projekt brachten. Fünf Kolleg:innen aus dem Vorjahr sind wiedergekommen und haben ihre erworbene Expertise an die neuen Kolleg:innen weitergegeben. Die Kunst-, Architektur- oder Lehramtsstudent:innen brachten Erfahrungen in der handwerklichen Workshopleitung für Kinder und Teenager mit.

Alle Teammitglieder brachten künstlerische, pädagogische und handwerkliche Vorkenntnisse mit, erfüllten die Förderrichtlinien und ergänzten sich gegenseitig in ihren Kompetenzen.

Örtlichkeit

Der etwa 16.000 Quadratmeter große Alois-Drasche-Park stellt aufgrund seiner Lage und räumlichen Struktur ein ideales Umfeld für das Projekt dar. Eine betonierte Ballsportanlage im unteren Bereich der Parkanlage ist durch ein hohes Gitter räumlich von den anderen Sport- und Erholungsangeboten getrennt. In der Aktionszeit der BauWerk:Stadt wird die Ballsportanlage zur Hälfte abgetrennt. Eine Hälfte bleibt für Ballspiele nutzbar, während die andere für die BauWerk:Stadt verwendet wird. Ein zwei Meter hoher Bauzaun trennt die beiden Bereiche voneinander.



Zielgruppen

Das Angebot der BauWerk:Stadt steht Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren offen. Es werden Workshops außerhalb des Käfigs und der Bauzone für jüngere Kinder angeboten. Außerdem hatte das Team der BauWerk:Stadt Kontakt zu unterschiedlichen Dialoggruppen. Die Hauptzielgruppen waren vor allem Kinder und Jugendliche. Die sekundären Zielgruppen umfassten Erwachsene mit ihren Kleinkindern, die sich über das Angebot informierten und an den

Workshops teilnahmen. Viele der Kinder wohnen in der Umgebung des Alois-Drasche-Parks und nutzen ihn regelmäßig als Treffpunkt und Aufenthaltsort. Sie sind mit der BauWerk:Stadt vertraut und betrachten das Angebot als eine willkommene, anregende Abwechslung oder gar als einen Höhepunkt ihrer Sommerferien. Es gibt sogar Familien, die ihren Sommerurlaub so legen, dass sie rechtzeitig zur BauWerk:Stadt wieder in Wien sind.

Projekttablauf

Vorbereitungs- woche

In der Vorbereitungszeit lernte sich das Team in seiner neuen Konstellation kennen, Erfahrungen aus dem Vorjahr wurden geteilt und es wurde nochmal reflektiert, was in diesem Jahr beibehalten werden sollte und wo es Veränderungen bedarf. Das Werkzeug wurde aus dem Keller des Vereins Wiener Familienbund in das Lager im Park gebracht. Das Material wurde von den Sponsor:innen geholt und ebenso in dem Lager im Park abgeladen.

Bei den Materialien handelte es sich vor allem um Upcycling-Holz, wie z. B. gebrauchte Holzpaletten, OSB- und Doka-Platten sowie ausrangierte Absperribretter – Materialien, die sich perfekt für größere Konstruktionen eignen. Die kreativsten Stücke wurden wieder aus dem Altmöbelcontainer von Carla Mittersteig abgeholt, das vielfältige Material ist besonders inspirierend für alle Beteiligten.

Der Bauwagen, in dem all die Werkzeuge während der Aktionszeit sicher verwahrt werden können, wurde wie in den Jahren zuvor von Pittel & Brausewetter kostenlos angeliefert. Es ist eine große Unterstützung, dass dieser ausrangierte Bauwagen, das ganze Jahr am Areal von Pittel & Brausewetter aufgehoben und gelagert wird und all die Jahre immer wieder zur Verfügung gestellt wird. Die Workshops wurden geplant und die dafür benötigten Materialien besorgt. Die Werkbank, auf der die Gehrungssäge aufgestellt wird und die Akkuschrauber geladen werden, wurde vom Team im Vorfeld gebaut.

Bei einer Begehung machte sich das Team mit den Örtlichkeiten vertraut und stellte die Stromversorgung her. Der Strom wurde von den Wiener Stadtgärten zur Verfügung gestellt. Diese ermöglichten es auch 2025 wieder, einen Teil des Materials in ihrem Lager unterzustellen. Zusätzlich wurde der Bauzaun wieder von den Mitarbeiter:innen der MA 42 bereitgestellt und aufgebaut.

Aktionszeitraum

Vom 18. bis 29. August 2025 wurde täglich (ausgenommen am Sonntag) von 15 bis 19 Uhr in der BauWerk:Stadt gewerkelt:

In den ersten Tagen gab es vor Baubeginn eine Kennenlernphase, die fester Bestandteil der BauWerk:Stadt ist. Auch in diesem Jahr erarbeitete das Team gemeinsam mit der Zielgruppe die Regeln, die für die Arbeit in der BauWerk:Stadt von wesentlicher Bedeutung sind. Sobald diese diskutiert, besprochen und festgehalten waren, leitete das Team Bewegungsspiele an, um füreinander ein gutes Gefühl zu bekommen und um sich spielerisch mit dem Thema „Die Schule der Zukunft“ vertraut zu machen. Die Schule ist zwar das tägliche Umfeld der Zielgruppe, trotzdem oder gerade deswegen war es eine Herausforderung sich zu überlegen, was Schule attraktiver machen könnte.

Nach den ersten Inputs und Impulsen ging es in die praktische Phase und die Einführung in die Handhabung der Geräte. Mit kleinen Übungsprojekten konnten die BauWerk:Stadt-Neulinge erste Erfahrungen machen und bereits erfahrene Kinder und Teenager konnten ihr Können auffrischen oder vertiefen.

Sobald alle Planungen und Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnten die Kinder mit den Umsetzungen starten. Nachdem die richtige Handhabung und Sicherheitsaspekte der Werkzeuge besprochen und demonstriert worden waren, erhielten die Gruppen alle benötigten Utensilien. Auch wurden Vorschläge für die

Konstruktion unterbreitet und Hilfe angeboten, wenn die jungen Baumeister:innen hin und wieder ratlos waren. Es war jedoch vor allem wichtig, dass Kinder und Teenager in der Lage waren, ihre eigenen Ideen selbstständig umzusetzen. Im Lauf des Projekts wurden die Sicherheitsvorschriften den Kindern und Teenies immer wieder mitgeteilt, ebenso wie die Erinnerung an die gemeinsam erarbeiteten Verhaltensregeln sowie an das Aufräumen auch bei vorzeitigem Verlassen des Angebots.

In der ersten Woche ist es immer sehr dynamisch, Workshops werden außerhalb der BauWerk:Stadt angeboten, zeitgleich starten die ersten Umsetzungen vieler kleiner Einzelprojekte. Dieses Jahr waren Regale sehr beliebt. Die jungen Baumeister:innen benötigen viel Unterstützung und Begleitung bei der Realisierung ihrer Visionen, was zwischendurch sehr herausfordernd werden kann. Darum war das Team bemüht wieder ein großes Gemeinschaftsprojekt mit der Zielgruppe zu verwirklichen.

Sobald alle Beteiligten sich mit dem Thema „Die Schule der Zukunft“ angefreundet hatten, ging es in die Ideenfindung. Und es kamen ziemlich bald außerordentliche Vorschläge wie z. B.: „In der Schule braucht es mehr Probenräume, wo wir musizieren oder tanzen und uns frei bewegen können.“ Andere Kinder meinten: „In unserer Schule sollte es ein Buffet geben, wo wir uns eine bunte Jause kaufen können.“ Weitere Stimmen sagten: „In unserer Schule hätten wir gerne einen Museumsraum, wo es spannende Ausstellungen



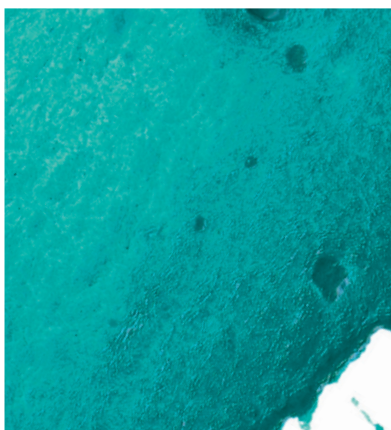
gibt und wir viel über Natur und Kunst erfahren können.“ Gesagt, getan: so wurden die ersten Ideen zu Papier gebracht. Es kristallisierte sich heraus, dass es eine Art Drehbühne braucht, wo die einzelnen Räume zusammengefasst werden konnten – und zwar eine Drehbühne auf Rollen! Mit Unterstützung der Mitarbeiter:innen wurde eine Skizze angefertigt. An Tag 3 zeichnete sich schon das Fundament ab und die Umsetzung dieses Projekts lief auf Hochtouren. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand erahnen, wie fantastisch dieses Bauwerk werden würde und wie umfangreich es beim Abschlussfest genutzt werden konnte. Dazu später.

Den Kindern und Teenies stand es weiterhin frei ihren Einzelprojekten nachzugehen und sie taten dies auch, manche mit einem konkreten Plan und selbstständiger Umsetzung, wie z. B. das Trio Team Band, das eigenständig eine Gitarre gestaltete – unglaublich! Andere wiederum benötigten für jeden Arbeitsschritt Anleitung, was zeitweise sehr herausfordernd war. In den 10 Werktagen entstanden ein Museum mit Holztieren und Kunstwerken, ein kleines Haus, ein rollender Schlitten, eine fahrende Lounge, ein Hochbeet, Tische und Regale, eine Gitarre, u.v.m. Um Zerstörungen an den Bauwerken zu vermeiden, wurden die Erzeugnisse nachts im Lager versperrt, da der BauWerk:Stadt-Bereich im Fußballkäfig nicht komplett versperrt werden kann, und es in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen war, dass sich Kinder außerhalb der Aktionszeit in den Käfig geschummelt und dabei das ein oder andere Bauwerk beschädigt hatten.

In der zweiten Woche stieg ein Drittel der jungen Teilnehmer:innen in das Projekt ein. Nach dem Durchlaufen der Übungsstationen gliederten sich diese schnell mittels des Gemeinschaftsprojektes in das Geschehen ein. Auch bei der täglichen Jausenpause gab es ausreichend Zeit, um in Austausch zu kommen und Anschluss zu finden.

Abschlussphase

Der letzte Werktag vor dem Abschlussfest war auch in diesem Jahr sehr aufregend und dynamisch. Die Werkstücke erhielten den letzten Schliff und/oder finale Bemalungen. Beim offenen Abschlussfest, am letzten Tag der BauWerk:Stadt, wurden die errichteten Bauwerke sowie die gemeinsam verbrachte Zeit in der Gruppe und alles, was in den vergangenen



zwei Wochen neu erlernt worden war, gefeiert. Die Kinder und Teenies präsentierten die geschaffenen Werke voller Aufregung und Stolz. Das Highlight des Tages waren die Auftritte der Kinder und die Präsentation der beeindruckenden Drehbühne. Es gab ein Handpuppentheater, einen Auftritt der Band, eine Tanzeinlage aus dem Team und Partyspiele. Es herrschte eine feierliche Atmosphäre mit Essen, Getränken und Musik. Durch die Aufräumarbeiten zum Projektabschluss wurde die Ballsportanlage wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Die Absperrungen wurden entfernt, gemeinsam wurde das nicht verwendete Material beseitigt und die Arbeitsgeräte wurden zurückgegeben.



Workshops für Kinder unter 8 Jahren



Es bestand die Möglichkeit, außerhalb der BauWerk:Stadt an Workshops teilzunehmen. Ein zentrales Ziel war es, dass Geschwisterkinder, die noch zu jung zum Bauen waren, dennoch am Projekt teilnehmen konnten. Dieses Angebot wurde mit Freude angenommen. Im Durchschnitt waren 19 Kinder und ihre Begleitpersonen pro Workshop anwesend. Die Inhalte und Anregungen waren abwechslungsreich: Instrumente selbst bauen, Anfertigen von Murmelbahnen aus Karton, Gestalten einer Tonlandschaft, Zeichnen und Falten, und Schmuck herstellen.

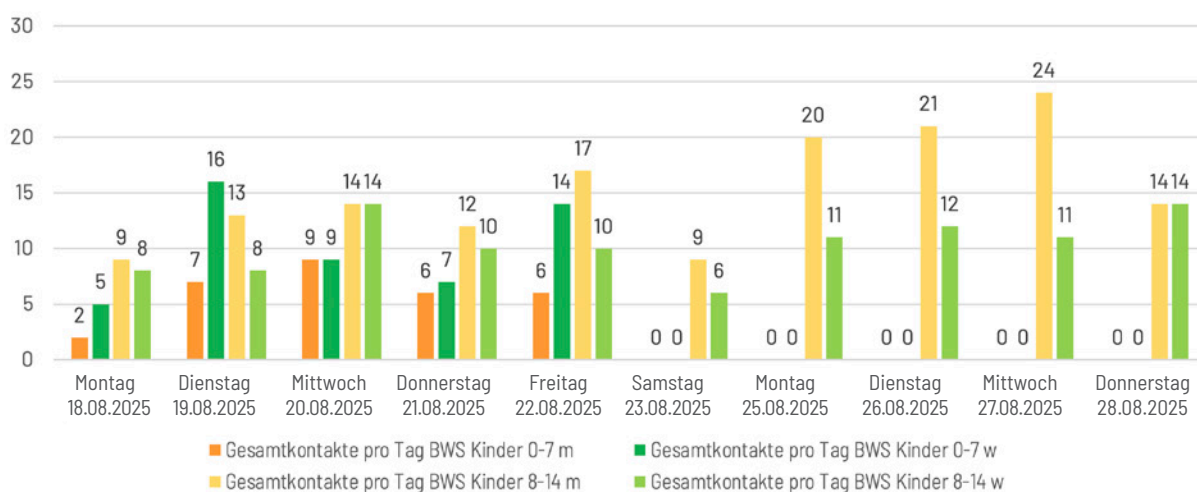


Statistische Daten

Im Jahr 2025 haben sich 63 Kinder für das Angebot mit Einverständniserklärung der Eltern

angemeldet. Das ist eine Steigerung von 8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Kontaktzahlen pro Tag BauWerk:Stadt 2025 (exklusive Abschlussveranstaltung)



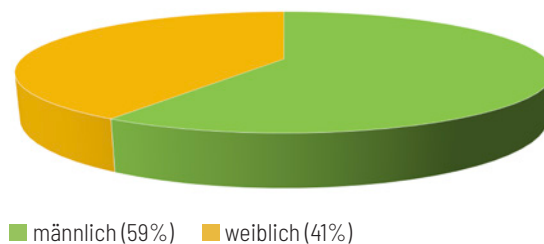
Das Diagramm zeigt die Kontaktzahlen für jeden Aktionstag der BauWerk:Stadt. Die Kinder unter acht Jahren nahmen am Workshop-Programm teil, wobei auch Kinder über acht Jahren die Workshops besuchten.

Mit den Angeboten der BauWerk:Stadt erreichte das Team 338 Kontakte zu Kindern und Teenagern.

Das sind durchschnittlich rund 34 Kinder pro Tag. Dies stellt eine Steigerung von knapp 16 % im Vergleich zum Vorjahr mit 292 Kontakten dar. Zählt man die 102 Besucher:innen der Abschlussveranstaltung dazu, hatte die BauWerk:Stadt 2025 440 Gesamtkontakte. Das zeigt, wie wertvoll und beliebt dieses Angebot nach über 20 Jahren immer noch bei der Zielgruppe ist.

Teilnehmer:innen BauWerk:Stadt Geschlechterverhältnis

Das Geschlechterverhältnis bei den bauenden Kindern und Jugendlichen (8-14 Jahre) gleicht sich immer mehr an. 59 Prozent der Teilnehmer:innen waren Burschen und 41 Prozent Mädchen. Hier kam es zu einer Steigerung der Mädchen um 7 % in der BauWerk:Stadt (im Vergleich zu 2024). 2020 waren es noch 70 % Burschen. Es ist erfreulich zu beobachten, dass sich immer mehr Mädchen die Teilnahme an der BauWerk:Stadt zutrauen. Bei Betrachtung der Anmeldungen ist zu erkennen, dass sich 2/3



männliche und 1/3 weibliche Teilnehmer:innen registriert haben. Doch die Kontinuität der Anwesenheit war höher bei den Mädchen.

Vernetzung, Kooperation

Großer Dank gilt allen Sponsor:innen und Kooperationspartner:innen! Ohne diese langjährige Bereitschaft zu unterstützen, wäre die Umsetzung dieses einzigartigen Angebots nicht möglich.

Bezirksvorsteherung Wieden

Agenda Wieden

MA 42 – Wiener Stadtgärten

Pittel & Brausewetter

Caritas – Carla Mittersteig

Baustoffe Wagner, 1050 Wien

Skokan Keramikbedarf, 1120 Wien

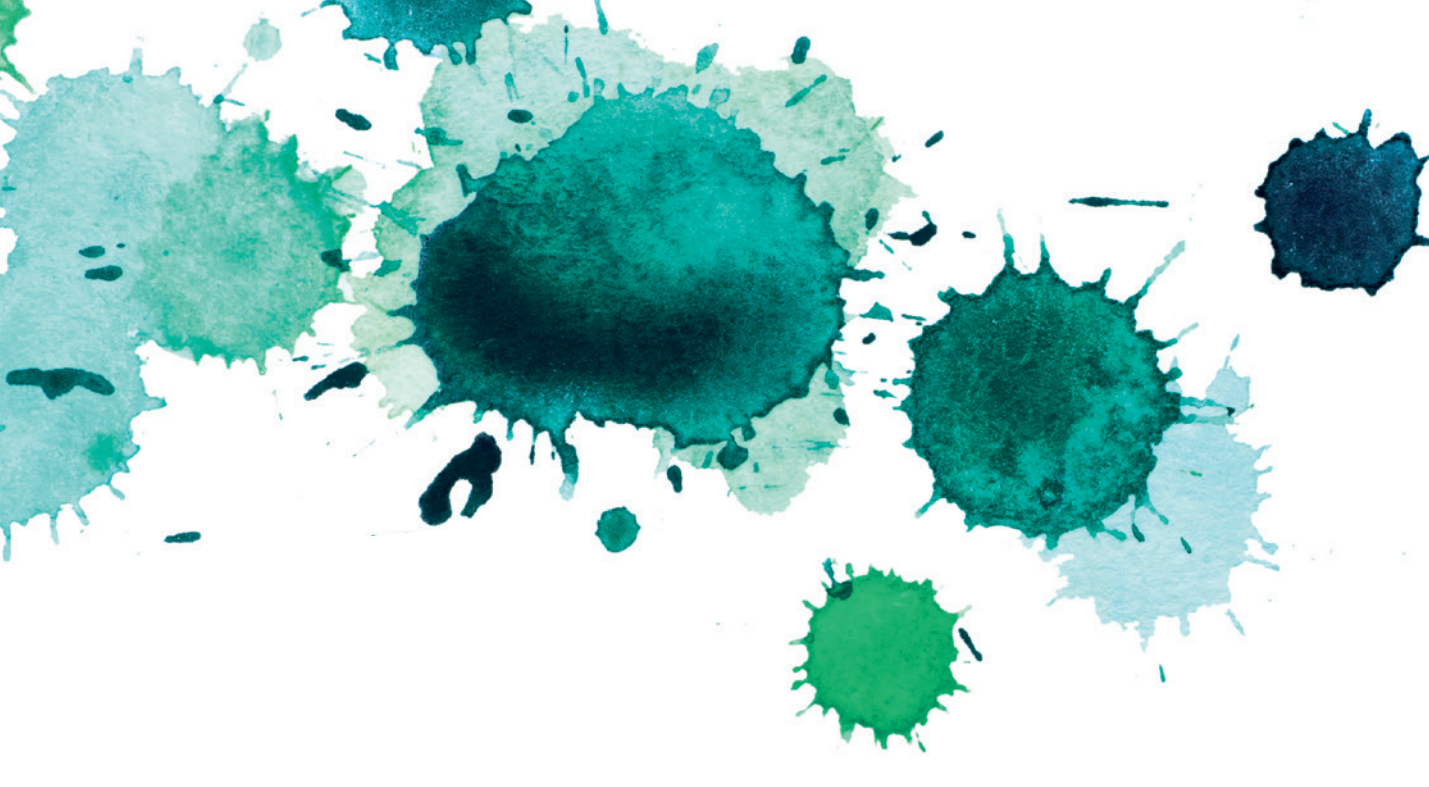
Reflexion

Das Angebot der BauWerk:Stadt wurde 2025 mit einem Durchschnitt von 34 Teilnehmer:innen pro Tag sehr gut angenommen. Der Anteil der Mädchen ist dabei um 7 % gestiegen. Es waren besonders die Mädchen, die meistens den ganzen Tag in der BauWerk:Stadt verbrachten, im Gegensatz zu den Burschen, die manchmal nur bis zur Pause blieben und auch nicht an jedem Aktionstag teilnahmen.

Beschädigungen an den Bauwerken gab es heuer kaum, das Team war sehr bemüht die Werke sicher im Lager zu verstauen. Da die Ballsporthalle auch außerhalb der Aktionszeit zugänglich ist, wurden die Baustücke der Kinder nicht über Nacht im Käfig gelassen. So gab es in diesem Jahr weniger Konfliktpotenzial.

Das Abschlussfest mit der Präsentation aller Werke und dem Gemeinschaftsstück – die multifunktionale Drehbühne, die mit unterschiedlichen Performances bespielt wurde – ließ feierliche Stimmung aufkommen.





Zusammenfassung und Ausblick



Im Rahmen des beliebten und abwechslungsreichen Ferienprogramms in Wieden bietet die BauWerk:Stadt Kindern und Teenies ein ansprechendes und pädagogisch sinnvolles Freizeitangebot. Die Kinder entwickeln ihre planerischen und handwerklichen Fähigkeiten weiter und stärken ihre Kreativität, ihr Durchhaltever-

mögen, ihre Konzentrationsfähigkeit und ihr Selbstvertrauen. Motivation und Selbstwirksamkeit werden vermittelt, damit sie ihre eigenen kreativen Ideen umsetzen und an partizipativen Gestaltungsprozessen im öffentlichen Raum teilnehmen können. Das Team brachte eine Fülle von Fachwissen mit und es entstanden zahlreiche bemerkenswerte Werkstücke sowie ein ausgezeichnetes Gemeinschaftsobjekt. Das gemeinsame Engagement und die Begeisterung aller Beteiligten lässt die Vorfreude auf das nächste Jahr steigen.

Wiedner Ferienwochen 2025





Die Ferienwochen Wieden boten auch 2025 wieder ein abwechslungsreiches und hochwertiges Betreuungsprogramm für Wiener Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. In bewährter Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Wieden – mittlerweile im achten Jahr – standen in fünf Juliwochen sowie in einer Herbstwoche insgesamt 240 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Kinder wurden pro Woche in zwei Gruppen zu je 20 Teilnehmer:innen eingeteilt und von drei erfahrenen Betreuungspersonen begleitet.

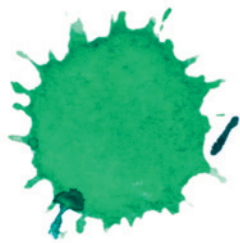
Sommerferien- wochen

Die Wiedner Sommerwochen (200 Betreuungsplätze) standen jeweils unter einem eigenen Thema und verbanden spielerische, kreative, sportliche und wissenschaftliche Aktivitäten zu einem abwechslungsreichen Ganztagsprogramm. Die erste Woche widmete sich dem Thema Natur und Nachhaltigkeit. Nach Kennenlernspielen und der Einführung in die Regeln des Zusammenlebens begann der Nachmittag mit einem Besuch am Wasserspielplatz Wasserturm. Im Laufe der Woche besuchten die Kinder einen Bio-Bauernhof, erkundeten den Ingeborg-Bachmann-Park sowie die Donauinsel, gestalteten im Upcycling-Workshop kreative Projekte und erkundeten die Müllverbrennungsanlage. Den Abschluss bildete wie gewohnt ein gemeinsamer Ausflug ins Laaerbergbad.

Die zweite Woche stand unter dem Motto Forschen und Entdecken. Die Kinder starteten erneut mit Kennenlernspielen und einem Ausflug zum Wasserspielplatz. Anschließend besuchten sie den Botanischen Garten, bauten Boote aus Recyclingmaterial und stärkten sich zwischendurch in der TU-Mensa sowie in der Pizzeria Riva. Weitere Höhepunkte waren die Erkundung der Seegrotte Hinterbrühl, ein Picknick im Park, ein Eisbesuch in Mödling, der Besuch des Planetariums „Mission Weltall: Die Milchstraße“ und ein Nachmittag im Prater mit einer Fahrt mit der Liliputbahn.

In der dritten Woche, die Bewegung und Gesundheit thematisierte, standen vielfältige sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Start am Wasserspielplatz nahmen die Kinder an einem Gesundheitsworkshop im GEDS-Jungle teil, erkundeten den Prater, übten sich beim Skateboard-Workshop und testeten ihre Fähigkeiten bei einer Sportolympiade. Außerdem besuchten sie den Waldspielplatz Dehnepark mit Orientierungslauf und hatten Gelegenheit, hinter die Kulissen des Austria Stadions zu blicken. Auch in dieser Woche rundete ein Besuch im Laaerbergbad die Ferienwoche ab.

Die vierte Woche war der Kunst und Kultur gewidmet. Nach dem üblichen Kennenlernen und ersten Spielen am Wasserspielplatz besuchten die Kinder das Naturhistorische Museum, nahmen an kreativen Workshops im Zoom Kindermuseum teil und gestalteten bei Action-Painting



eigene Kunstwerke. Weitere Programmpunkte waren ein Besuch bei WienXtra-Cinemagic, ein Ausflug in die Pizzeria Riva und eine Kinderdisco, bevor die Woche im Laaerbergbad endete.

Die fünfte Woche schließlich stand unter dem Thema Medien und Kreatives. Die Kinder experimentierten mit Drucktechniken im Mumok, fertigten eigene Schmuckstücke an, nahmen an Sport- und Geschicklichkeitsolympiaden teil, besuchten ein Kino und konnten beim Blick hinter die Kulissen des ORF spannende Einblicke in die Medienwelt gewinnen. Den Abschluss bildete auch hier ein erfrischender Tag im Laaerbergbad.

Herbstferienwoche unter dem Motto „Natur & Spuk“

Für die 40 teilnehmenden Kinder, aufgeteilt in zwei Gruppen und jeweils von drei Betreuer:innen begleitet, begann die Woche mit Kennenlernspielen und dem gemeinsamen Gestalten weißer Kappen, auf denen auch eine Notfallkontaktnummer vermerkt wurde. Danach richteten die Kinder ein kaltes Buffet her, bevor ein spannender Kräuterzauber-Workshop erste Einblicke in die Welt der Kräuter vermittelte.

Am Dienstag erkundeten die Kinder im Rahmen des Naturprogramms „Spürnasen“ verschiedene Naturräume der Stadt. Nach einem Picknick verbrachten sie einen bewegungsreichen Nachmittag mit vielfältigen Erlebnissen im Prater.

Der Mittwoch führte die Gruppe zu einem Ganztagesausflug auf den Kürbishof. Dort erwarteten die Kinder zahlreiche Spiel- und Erlebnisstationen wie ein Mais- und Getreidebad, ein Traktor-Erlebnis, Dosenwerfen, Klettern auf Strohballen sowie eine Kürbis-Schnitzstation.

Am Donnerstag stand der Besuch des Hütteldorfer Hallenbads auf dem Programm. Neben Planschen, Chillen und dem Gesellschaftsspiel „Werwolf“ erfreuten sich die Kinder an Pommes zur Stärkung und nutzten die Wasserrutsche als besonderes Highlight.

Zum Abschluss folgte am Freitag ein Besuch im Haus des Meeres. Den würdigen Ausklang der Woche bildete eine Halloween-Party mit Disco, Karaoke und selbst gemachter Zuckerwatte aus der Maschine.

Die Herbstferienwoche bot den Kindern eine abwechslungsreiche Mischung aus Naturerlebnissen, Kreativangeboten, Bewegung, Ausflügen und festlichem Spaß – und bleibt sicher vielen lange in Erinnerung.

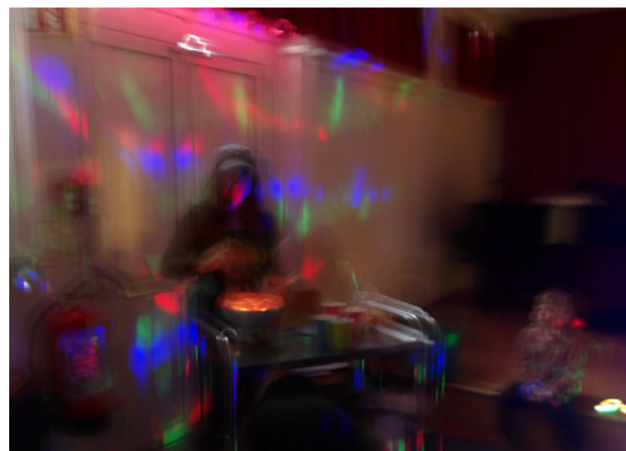
Die positiven Rückmeldungen der Kinder bestätigten unseren Einsatz: „Mama, ich möchte



als letztes Kind abgeholt werden! Kann ich nicht noch ein bisschen bleiben?“ oder „Darf ich nächstes Jahr wiederkommen?“ waren häufig gehörte Fragen, die das Team in seiner Arbeit bestätigte.

Die Ferienwochen Wieden 2025 boten den Kindern nicht nur vielfältige Freizeitmöglichkeiten, sondern auch Chancen zur persönlichen und sozialen Entwicklung. Die langjährige Kooperation mit der Bezirksvorstehung Wieden gewährleistete ein sicheres und qualitativ hochwertiges Betreuungsumfeld, das kreative, sportliche und pädagogische Inhalte optimal miteinander verband.

Ein besonderes Anliegen war auch dieses Jahr wieder die inklusive Betreuung von Kindern mit und ohne Erstsprache Deutsch sowie aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen. Das Programm der Ferienwochen Wieden fördert aktiv ein harmonisches Miteinander in der Stadt – ganz im Sinne des Leitspruchs: Wien. Familie. Bunt.



Wiedner Winter- Indoorspiel- platz WIWI



Rahmen- bedingungen

Das Team

Luca Ruzsics

Kunstpädagogin in Ausbildung, von Oktober 2023 bis Oktober 2025 im Team mit 16h/Woche

Alma Cimirotic, BA BSc MSc

Psychologin, Betriebswirtin, von August 2023 bis Juli 2025 im Team mit 16h/Woche

Emily Harfmann

Sozialpädagogin in Ausbildung, seit August 2025 im Team mit 16h/Woche

Viktoria Hilbert, BA

Sozialarbeiterin, Kreativtrainerin, von November 2024 bis Juli 2025 im Team mit 16h/Woche

Alina Grabovskaja

Bildende Künstlerin und Kunstpädagogin, seit August 2025 im Team mit 16h/Woche

Rosa Wischniewski

Studierende, seit November 2025 im Team mit 16h/Woche

Im Jahr 2025 gab es eine große Veränderung im Team des WIWI. Im Sommer und Herbst verließen drei Mitarbeiter:innen nach rund drei Jahren den Verein. Die frei gewordenen Stellen wurden unmittelbar nachbesetzt, sodass die Angebote im Oktober und im Winter gut geplant werden konnten. Die Mitarbeiter:innen waren mit 16 Stunden pro Woche angestellt – von November bis März im Indoorspielplatz, von April bis Oktober machte das Team Parkbetreuung. Die kreative inhaltliche Programmplanung und deren Umsetzung bei Spielstraßen und Festen zählte ebenso zu den Kernaufgaben des Teams.

Fortbildungen

Die Kinder- und Jugendarbeiter:innen des WIWI erweiterten ihre Kompetenzen durch folgende Fortbildungen:

- EC Inklusive Pädagogik, Universität Wien
- Deutsch als Fremdsprache, Universität Wien
- Lehrgang Sozialpädagogik, ARGE Wien

Raumressourcen

Der Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI ist ein barrierearmer Spielraum im Festsaal des Amtshauses Wieden – ein idealer Ort für Kinder zwischen eins und sieben Jahren, um „drinnen zu spielen, wenn’s draußen kalt ist“. Die Mitarbeiter:innen gestalteten auch im Jahr 2025 den Festsaal zu einem Indoorspielplatz um und bereiteten gesunde Jause, Kaffee und Getränke für die Besucher:innen vor. Es gab verschiedene Spielbereiche für die Kinder: Ein Bewegungsbereich samt Bällebad und Rutsche, mobile Spielgeräte und Riesenbausteine sowie die gemütliche Lesecke als Rückzugsmöglichkeit verwandelten den Festsaal am Montag und Freitag in einen Kinderspielplatz. Zudem erfreu-





Finanzierung

Der Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI wird aus Mitteln des Bezirks Wieden finanziert.

Kontakt

Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI

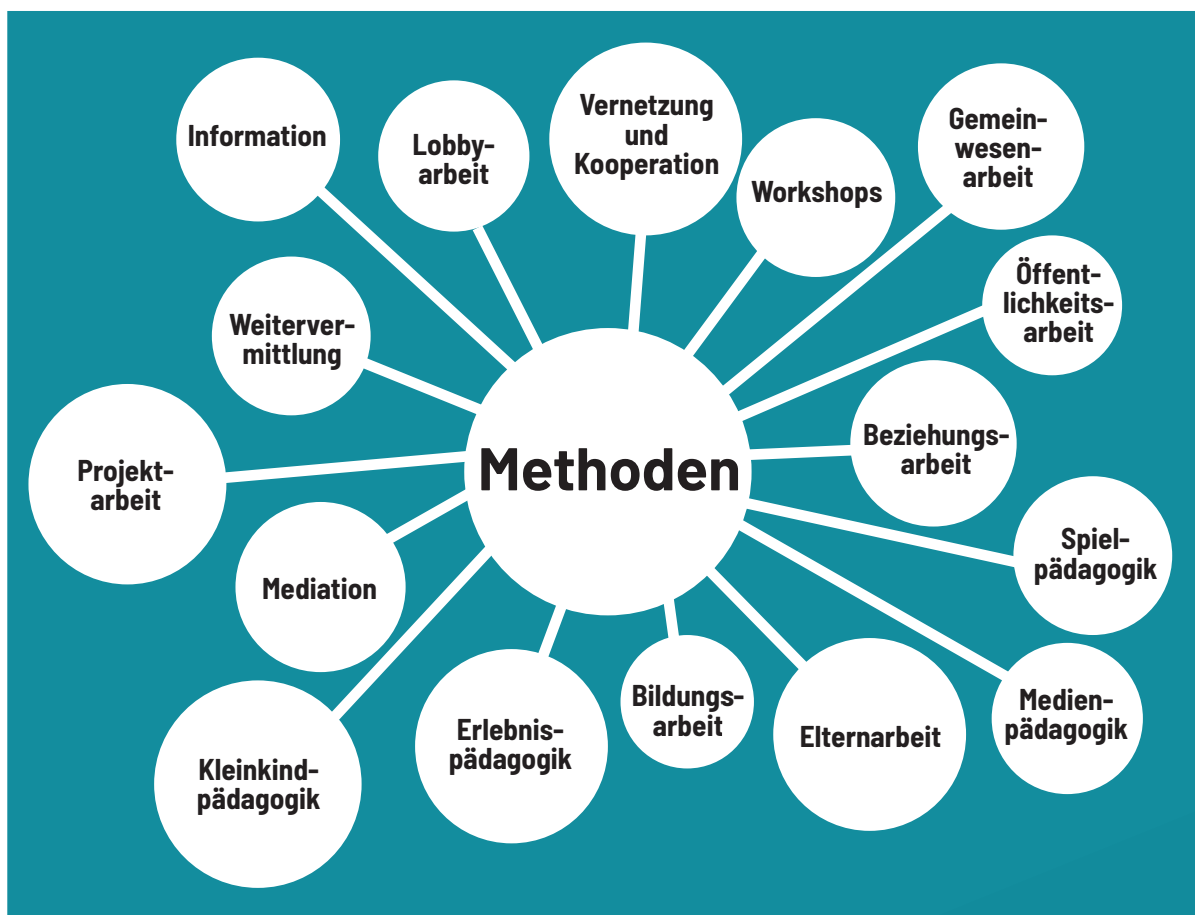
Favoritenstraße 18
1040 Wien

Einrichtungsleitung:

Sebastian Kristic, BSc
Tel.: 0676 880 52 370
s.kristic@wiener-familienbund.at

ten sich die Kinder über den neuen Einkaufsladen aus Holz. Die Wände wurden mit bunten Tüchern geschmückt, sodass der Raum fröhlicher wirkte. Für Eltern und Begleitpersonen standen Stühle, Hausschuhe, ein Bereich für Kinderwagen und Infobroschüren bereit. Die Wickelmöglichkeit war außerhalb des Festsaals, ebenfalls ebenerdig in der barrierefreien Toilette des Amtshauses Wieden gegeben. Auch im Jahr 2025 wurde auf Wunsch der Besucher:innen das Mülltrennungssystem um Plastik-, Bio-, Papier- und Restmüll erweitert. Aus der „Ideenbox“ des Vorjahres konnten zudem die Anliegen zusätzlicher Tische und Stühle für Kinder umgesetzt werden.

Methoden



Zielgruppen

Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI

Der Wiedner Winter-Indoorspielplatz fand Montag- und Freitagvormittag für Kleinkinder im Alter von eins bis vier Jahren statt. Am Freitagnachmittag sowie an zwei Samstagnachmittagen im Dezember war der Spielplatz zusätzlich auch für Kinder bis zum siebten Lebensjahr geöffnet. Häufig begleiteten hier ältere Geschwister ihre jüngeren Verwandten. Auch Großeltern nutzten den Freitagnachmittag, um mit ihren Enkelkindern Zeit zu verbringen.

Die Besucher:innen des Angebots kamen aus unterschiedlichen Zielgruppen: Kinder nahmen in Begleitung von Eltern oder Großeltern teil, ebenso Kindergartenkinder sowie Kinder gemeinsam mit Freund:innen der Familie. Vereinzelt reisten auch Tagesmütter mit betreuten Kindern aus anderen Bezirken an, um den Indoorspielplatz im Festsaal der Bezirksvorstehung zu besuchen. Im Unterschied zur Parkbetreuung im Alois-Drasche-Park (WIWI Outdoor) lag der Fokus des Indoorspielplatzes verstärkt auf der Zusammenarbeit mit den Eltern und auf kleinkindpädagogischen Angeboten.

WIWI-Outdoor – Alois-Drasche-Park im April und Oktober 2025

Auch im Jahr 2025 organisierten die Mitarbeiter:innen des WIWI dreimal pro Woche die sogenannte April- und Oktoberparkbetreuung im Alois-Drasche-Park. Die Hauptzielgruppen waren Kinder und Teenies im Alter zwischen acht und elf Jahren, vereinzelt kamen auch Teenies im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren, um sich Spielgeräte auszuborgen. Die Diversität der Zielgruppe zeigte sich sowohl in der Altersstruktur und im Geschlecht als auch hinsichtlich Bildungsnähe und Sprache. Während viele Kinder das Angebot nutzten, kam es auch zu Kontakten mit Eltern, Erwachsenen, Senior:innen, jüngeren Kindern unter vier Jahren, Jugendlichen und anderen Erziehungspersonen. Im Vergleich zum Indoorspielplatz im Winter war der Kontakt zwischen den Mitarbeiter:innen und den Eltern sowie weiteren Erziehungspersonen geringer, da bei diesem Angebot der Fokus auf inklusive, freizeitpädagogische Aktionen für die Kinder im Park gelegt wurde – die Kinder kamen selbstständig zu den Angeboten der Parkbetreuung, da sie in der Nähe des Parks wohnten. Beim gemeinsamen Spielen, Basteln und Plaudern entstanden hier auch neue Kontakte und Freundschaften zwischen den Kindern und Teenies.



Angebots- struktur

Indoorspielplatz WIWI von November 2025 bis März 2026

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag 06.12. & 20.12.2025
9:00-12:00	WIWI 1-4 Jahre				WIWI 1-4 Jahre	
14:00-17:00					WIWI 1-7 Jahre	WIWI 1-7 Jahre



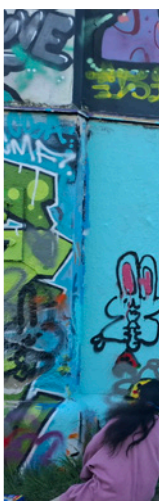
Parkbetreuungsangebote des WIWI in den Monaten April & Oktober 2025

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
15:00-18:00	Alois-Drasche-Park 6-13 Jahre		Alois-Drasche-Park 6-13 Jahre		Alois-Drasche-Park 6-13 Jahre

Aktionen und Schwerpunkte

Ausflug zum Donaukanal

Zum Abschluss der April-Parkbetreuung des Alois-Drasche-Parks machte das Team des WIWI einen Ausflug zum Donaukanal, der auf Wunsch der Kinder organisiert wurde. Dort konnten sie ihre Spraytechnik ausprobieren und ihre gestalterischen Fähigkeiten an den Sprühfarbenflaschen weiterentwickeln. Der Ausflug wurde gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Dazu gehörten das Anfertigen von Skizzen, das Grundieren der Wand sowie das Besprechen und Einhalten klarer Regeln für den Umgang mit den Sprayfarben.



Herbstprogramm im Alois-Drasche-Park

Im Rahmen der Oktober-Parkbetreuung im Alois-Drasche-Park fanden abwechslungsreiche Themenwochen statt, bei denen das Team des WIWI eine Reihe an Aktivitäten für Kinder und Teenies umsetzte. Der Betreuungsschlüssel von drei Mitarbeiter:innen machte es möglich, alle Aktionen inklusiv zu gestalten.

Die erste Woche stand ganz im Zeichen der Kreativität. Gemeinsam wurden Origami-Figuren und Perlentiere gebastelt. Ein besonderes Highlight bildete der Freitag, an dem Geschenkboxen von den Kindern individuell gestaltet wurden.

In der zweiten Woche lag der Schwerpunkt auf Bewegung und Sport. Das Team organisierte einen Parcours, den die Kinder mit großer Begeisterung absolvierten. Zusätzlich fanden ein Zirkustag sowie Ziel- und Geschicklichkeitsspiele statt.



Highlights im Wiedner Winter-Indoorspielplatz

Februar 2025: Im Indoorspielplatz fand ein fröhlicher Kinderfasching statt. Die kleinen und großen Besucher:innen hatten die Möglichkeit, sich zu verkleiden, schminken zu lassen, gemeinsam zu spielen und Faschingskräpfen zu genießen. Das Angebot wurde mit großer Begeisterung angenommen und sorgte für eine ausgelassene Stimmung.

Im **Dezember** öffnete der Indoorspielplatz zusätzlich an zwei Samstagen seine Türen: am 6. Dezember und am 20. Dezember 2025 kam Adventstimmung im WIWI auf! Mit Vorfreude auf die Weihnachtszeit bereitete das Team des WIWI köstliche Kekse und Kinderpunsch vor. Zusätzlich gab es eine Kreativecke, in welcher Geschenkboxen individuell und bunt gestaltet werden konnten. Die Atmosphäre war festlich und fröhlich, begleitet von weihnachtlicher Musik, bei der einige Kinder und auch die eine oder andere Begleitperson mitsangen. Manche Kinder wagten sogar den ein oder anderen Tanzschritt zur altbekannten Weihnachtsmusik. Die Eltern und Kinder waren begeistert, als sie die Gelegenheit hatten, zwei zusätzliche Tage im WIWI zu verbringen, um gemeinsam die Vorfreude auf Weihnachten zu genießen.



Die dritte Woche widmete sich Abenteuerspielen. Es wurde eine Schnitzeljagd durchgeführt, ein Spinnennetz-Labyrinth aufgebaut und die Kinder konnten für einen Tag in die Rolle von Naturforschenden schlüpfen. Ausgestattet mit Ferngläsern und Lupen beobachteten sie Vögel und Insekten im Park.

In der vierten und letzten Woche stand das Thema Halloween im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kindern wurde Schleim selbst hergestellt, und am letzten Tag fand eine große Halloween-Schminkaktion statt. Dieses Angebot stieß auf sehr großen Anklang – sowohl bei den Kindern als auch bei den anwesenden Eltern.



Im Jahr 2025 konnten zwei Theatervorstellungen im WIWI stattfinden. Im März gab es, wie schon in den Jahren zuvor, das Kindertheater „Alice im Wunderland“ unter musikalischer Begleitung. Kurz vor Weihnachten wurde eine moderne, musikalische Interpretation des Märchens „Der Hase und der Igel“, aufgeführt, wo Klugheit wichtiger war als bloße Geschwindigkeit. Beide Aufführungen wurden nicht nur von den Kindern, sondern auch von den anwesenden Eltern aufmerksam verfolgt.



Statistische Daten

Das Team des WIWI erreichte 2025 im Indoorspielplatz und in der April- und Oktoberparkbetreuung insgesamt 2.929 Nutzer:innen. Davon wurden 1.913 Kontakte in der WIWI-Indoor-Saison von Jänner bis März und November bis Dezember 2025 gezählt. 1.016 Besucher:innen kamen zur Parkbetreuung im April und Oktober.

Im WIWI konnten in den Wintermonaten 2025 alle 56 Angebote wie geplant stattfinden. In den beiden Monaten April und Oktober (WIWI Outdoor) wurde an 21 Tagen Parkbetreuung gemacht. Insgesamt gab es 77 Angebote, an denen durchschnittlich 38 Kontakte gezählt wurden. Weiblich gelesene Besucher:innen machten mit 47 Prozent fast die Hälfte aller Kontakte aus, die meisten davon waren Erwachsene. Kleinkinder überwogen in der Kategorie „divers“, der relative Anteil betrug hier 25 Prozent. Männlich gelesene Nutzer:innen wurden vor allem in den Alters-

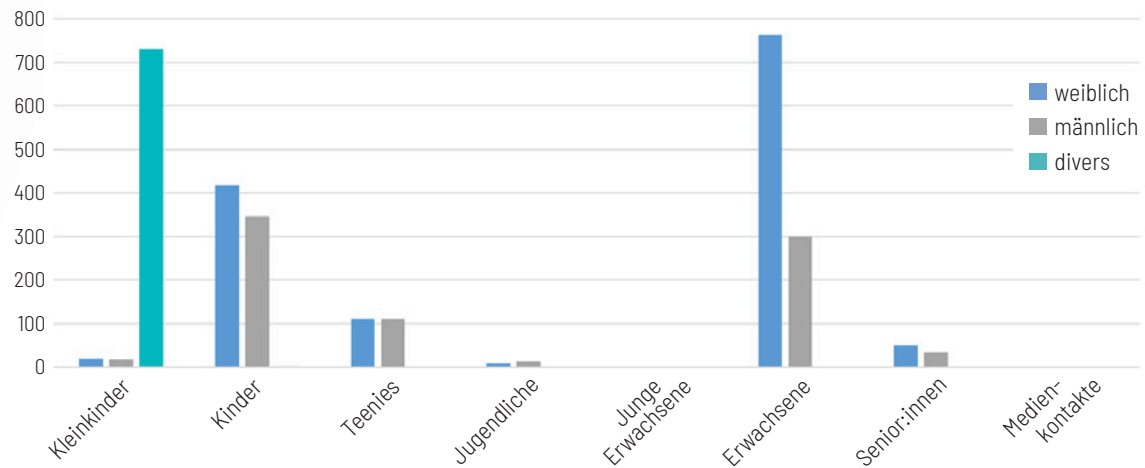
kategorien Kinder und Erwachsene gezählt, der relative Anteil an den Gesamtkontakten lag bei 28 Prozent.

Im Vergleich zum Jahr 2024 war zu beobachten, dass es bei der Zielgruppe Kleinkinder, null bis drei Jahre, und Erwachsene einen Rückgang von jeweils rund 250 Kontakten gab. 2025 wurden 769 Kleinkinder und 1.063 Erwachsene gezählt, 2024 waren es noch 1.012 und 1.314 Kontakte in diesen beiden Kategorien. Insgesamt gab es im Indoorspielplatz rund 220 Kontakte weniger, in der April- und Oktoberparkbetreuung wurde ein Rückgang um 200 Nutzer:innen verzeichnet.

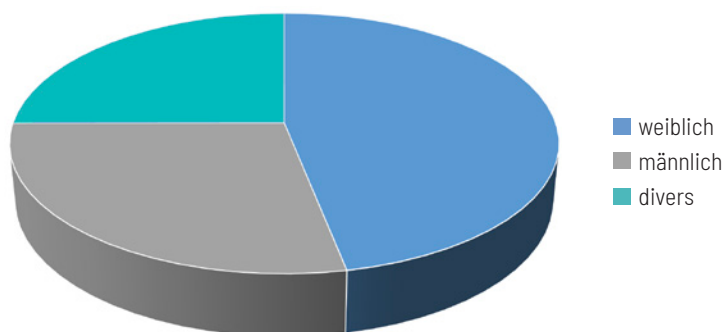
Die Hauptzielgruppen im Indoorspielplatz waren Erwachsene mit Kindern zwischen eins und vier Jahren. Demnach war die Kontaktzahl in der Alterskategorie der Null- bis Dreijährigen und der 25 bis 59-jährigen Nutzer:innen am höchsten. Die Zahl der Kinder von vier bis neun Jahren war 2025 etwas größer (763) als im Jahr zuvor (641). Das lag vor allem daran, dass im April und auch im Oktober die Zielgruppe der Parkbetreuung jünger geworden ist und die Zahl der Teenies (zehn bis 14 Jahre) abgenommen hatte. 2025 wurden 222 Teenies dokumentiert, im Jahr zuvor besuchten 250 Teenies die Parkbetreuung.



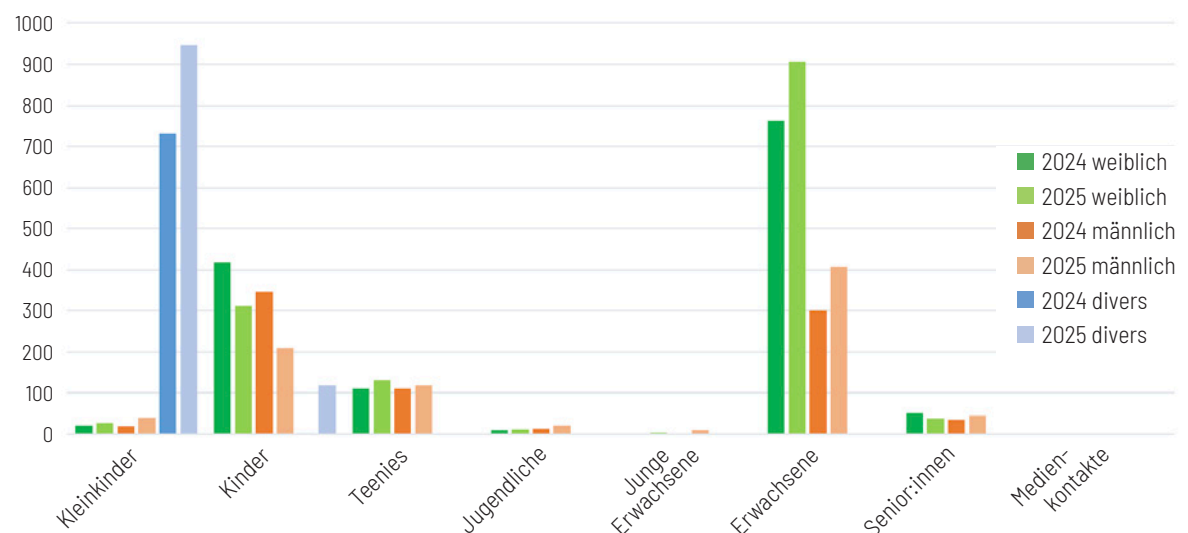
Gesamtkontakte nach Alter und Gender 2025



Gesamtkontakte nach Gender



Gesamtkontakte nach Alter und Gender im Vergleich zum Vorjahr



Reflexion

Das Team des WIWI erhielt wiederholt Rückmeldungen von Eltern, die ihren Dank für dieses Angebot ausdrückten, da der Indoorspielplatz ein beliebter Raum für Vernetzung, Aufbau von Freundschaften und Austausch mit den Mitarbeiter:innen war. Vor allem stand aber das ausgelassene Spielen und Toben der Kinder untereinander im Mittelpunkt.

Insgesamt war die vergangene Indoorspielplatz-Saison durchwegs von positiven Entwicklungen geprägt. Besonders bereichernd war auch die Vernetzung mit dem Team des Indoorspielplatzes JOJO im 8. Bezirk, die einen wertvollen Austausch von Erfahrungen, Ideen und orga-

nisatorischen Lösungen ermöglichte. Dadurch konnten Angebote weiterentwickelt und neue Impulse aufgenommen werden. Im Verlauf der Wintersaison wurde deutlich, dass die Kinder im Vergleich zur Saison 2023/24 älter geworden sind. Dies hatte spürbare Auswirkungen auf die Nutzung des Raumes: Die Spielweise veränderte sich, Bewegungen wurden dynamischer und der vorhandene Raum wirkte schneller voller und dichter genutzt. Dadurch entstanden neue Herausforderungen im Hinblick auf Übersicht, Lautstärke und Sicherheitsaspekte, aber auch Chancen, gezieltere Angebote für ältere Kinder zu schaffen. Der neu angeschaffte Einkaufsladen aus Holz entpuppte sich in jeder Hinsicht als Attraktion für Groß und Klein.

Für die Zukunft erscheint es sinnvoll, die Raumgestaltung und Angebotsstruktur stärker an unterschiedliche Altersgruppen anzupassen und gegebenenfalls Zeitfenster oder Zonen klarer zu definieren. Die gemachten Erfahrungen bieten eine gute Grundlage, um das Konzept weiterzuentwickeln und den Indoorspielplatz weiterhin bedarfsgerecht und attraktiv zu gestalten.



Zusammenfassung und Ausblick

Der Wiedner Winter-Indoorspielplatz sowie die April- und Oktoberparkbetreuung boten 2025 ein vielfältiges und erfolgreiches Freizeit- und Bildungsangebot für unterschiedliche Altersgruppen. Der Indoorspielplatz richtete sich vor allem an Kinder von eins bis vier Jahren und ihre Begleitpersonen, wurde jedoch punktuell auch für ältere Kinder und Geschwister geöffnet. Besondere Anlässe wie Fasching im WIWI, Adventsamstage, und Theateraufführungen sowie Beratungsstunden der "Frühen Hilfen Wien" bereicherten das Angebot. Der Fokus der Mitarbeiter:innen lag auf Kleinkindpädagogik, Raumgestaltung und Elternarbeit.

Die Parkbetreuung im Alois-Drasche-Park richtete sich hauptsächlich an Kinder und Teenies von acht bis elf Jahren und bot kreative, sportliche und abenteuerpädagogische Aktivitäten sowie Themenwochen und Ausflüge. Insgesamt wurden 2025 bei 77 Angeboten rund 2.929 Nutzer:innen erreicht. Im Vergleich zu 2024 gab es weniger Kontakte bei Kleinkindern und Erwachsenen, dafür etwas mehr Kinder im Alter von vier bis neun Jahren.

Die Wintersaison war geprägt von der Vernetzung mit dem Indoorspielplatz JOJO und einer älter werdenden Kindergruppe, was zu einer intensiveren Raumnutzung führte. Daraus ergeben sich neue Herausforderungen, aber auch Chancen für eine altersdifferenziertere Raum- und Angebotsgestaltung in der kommenden Wintersaison.

Für das Jahr 2026 planen die Mitarbeiter:innen des WIWI verschiedene Aktionen im Indoorspielplatz und Themenschwerpunkte in der April- und Oktober-Parkbetreuung. In der Parkbetreuung von Mai bis September wird das Team eine zentrale Rolle spielen, wenn es um die Umsetzung diverser Sommerangebote im Bezirk geht. Bereits fixierte Termine sind:

27. März 2026: Kindertheater "Alice im Wunderland" – Uhrzeit offen

30. März 2026: letzter Tag der Wintersaison 2025/26 im Wiedner Winter-Indoorspielplatz

3. April – 29. April: Parkbetreuung im Alois-Drasche-Park – Mo, Mi, Fr 15:00-18:00 Uhr

1. Oktober – 31. Oktober: Parkbetreuung im Alois-Drasche-Park – Mo, Mi, Fr 15:00-18:00 Uhr

2. November 2026: Start der Wintersaison 2026/27 im Wiedner Winter-Indoorspielplatz



Impressum

Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

The background is a vibrant watercolor illustration. A large, circular rainbow-colored wash is centered on the page, with colors transitioning from red on the left, through orange, yellow, green, and blue to purple on the right. The wash has a soft, painterly texture with visible brushstrokes and some darker, more saturated areas. Scattered around the rainbow circle are several small, bright yellow and orange dots, resembling paint splatters or stars. The overall composition is bright and cheerful.

Wien Familie Bunt.